

Delphin Netzwerk

Ganzheitliche Therapien & mehr...



- **REHACARE 2018** ▶ Seite 14
- **Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. stellt seine gemeinnützige Arbeit ein** ▶ Seite 18
- **Vorbildliche Inklusion – Zeitarbeitsfirma hilft jungen Menschen mit Handicap** ▶ Seite 30



KeyDogg
Das Sicherheitschloss.



MOBELI[®]

Mobile Haltegriffe - genial einfach und sicher

GENIAL
einfach & sicher

Mit Wegfahrsperrung für
den mobilen Haltegriff!

www.mobeli.de
Sie erreichen uns unter info@mobeli.de

ROTH[®]



ROTH GmbH D-72213 Altensteig Fon +49 (0) 7453 93 81-0



Danke, dass Sie unser Magazin
nach dem Lesen an interessierte
Familien weiterleiten.

R82[®]

nothing compares to a smile!



meerkat[™] by R82[®]

Effektives Stehtraining, das Spaß macht!



Dynamisches Stehen
einzigartige Wippe montierbar

Der Meerkat ist eine einfache, modular aufgebaute Stehhilfe mit freier Wahl der Positionierung: anterior oder posterior. Er ist in drei Größen erhältlich und für Kinder und Jugendliche geeignet. Die Eigenaktivität und Mobilität des Kindes wird durch die gezielte Unterstützung, das schlichte Produktdesign und die einzigartige, dynamische Funktion



Intuitiv und flexibel anpassbar
langes Mitwachsen garantiert



Innovative Säule
Zubehör kann einfach (de-)montiert werden

gefördert. Die Wippe lässt sich problemlos unterhalb der Basisplatte montieren – sogar während das Kind im Meerkat steht. Auf ihr kann sich das Kind dynamisch nach vorne/hinten verlagern. Ermutigen Sie das Kind dazu, in der Stehposition aktiv zu sein.

Liebe Leserinnen, liebe Leser Liebe Freunde und Förderer der Inklusion,



Inklusion ist weit mehr als Barrierefreiheit, denn sie betrifft alle Bereiche des Lebensalltages.

Gerade der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt ist für Menschen mit Behinderung von entscheidender Bedeutung. Wer kennt nicht die typische Frage: Was machst Du beruflich? Eine adäquate Antwort zu haben, ist wichtig für das eigene Selbstbewusstsein und für eine vollumfängliche Teilhabe.

Obwohl in punkto Inklusion in den letzten Jahren positive Entwicklungen zu verzeichnen sind, ist es nach wie vor schwieriger für Menschen mit Schwerbehinderung, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen und eine passende Arbeitsstelle zu finden.

Dabei geht es um eine gesellschaftlich sehr relevante Zielgruppe. Fast zehn Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer körperlichen oder einer geistigen Einschränkung. Im Jahr 2016 waren allein über 170.000 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet, ihre Arbeitslosenquote war dabei mehr als doppelt so hoch wie bei Menschen ohne Behinderung. Dabei zeigt die Statistik auf, dass arbeitssuchende Menschen mit Behinderung im Durchschnitt über einen höheren Qualifikationsgrad verfügen.

Die Teilhabe am Arbeitsmarkt ist dabei nicht nur für Menschen mit Schwerbehinderung bedeutend, sondern hat Relevanz für die gesamte Gesellschaft. Menschen mit Behinderung können neue Sichtweisen einbringen und sind ideenreich, denn sie mussten lernen, für bestimmte Alltagssituationen kreative Lösungen zu finden. Dies kann ein wichtiger Antrieb für Innovationen bei Dienstleistungen und Produkten sein. Inklusion bedeutet also auch: Potential nutzen!

»Fehlende Nachwuchskräfte«, »War for Talents« oder »Fachkräftemangel«, Begriffe wie diese dominieren die Vorhersagen für eine düstere Zukunft. Unsere Gesellschaft kann und sollte nicht auf die Arbeitskraft und den Tatendrang von Menschen mit Schwerbehinderung verzichten. Um Barrieren, Ängste und Vorurteile abzubauen, kann Personaldienstleistung der mögliche Schlüssel zur Inklusion sein. Wie das funktioniert, können Sie im Interview »Inklusion hat mit einer gewissen Hartnäckigkeit zu tun« (Seite 34/35) lesen.

Ihr Robert Freumuth

ANZEIGE

NEU

BluOne Pool-Lifter

Der mobile Pool-Lifter für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Der BluOne ist ein Gerät, das Personen einfach, behutsam und sicher in ein Becken und wieder heraus heben kann.

Geeignet für Personen bis 130 kg in allen Schwimmbädern mit zugänglichem Beckenrand.

Tel.: (0 51 31) 49 49-0 Tel.: (0 51 31) 49 49-49
 info@reha-partner.de www.reha-partner.de **RP REHA PARTNER**
 Die Freiheit dabei zu sein



*Wir können
den Wind nicht
ändern, aber
die Segel
anders setzen.*

Aristoteles

ANZEIGE

MyECC

Rollstuhlfahren mit den Augen



MyECC ermöglicht das sichere und selbständige Steuern eines Elektrorollstuhls mit den Augen. Die Einstellungen können ohne Assistenz auf einfachste Weise durchgeführt werden.

MyStick

Spielerpaß per Mundsteuerung



PC's und fast alle gängigen Spielekonsolen können mit unseren Sonderjoysticks gesteuert werden.

MyBrace Mini

Smarte Umfeldkontrolle



Mit dem Tablet oder dem Smartphone Licht, Ventilator, TV, Radio und viele andere Dinge wieder grenzenlos selbst steuern.

Birkenweg 12 / 73660 Urbach
Phone: +49 7181 255700
Email: info@homebrace.com

www.homebrace.com
info.homebrace.com



HomeBrace
Your home at your hands

Foto: Fotolia 129623086 © AlekseyIvanov

Inhalt

Auftakt

Vorwort.....	3
Weisheit	4

Ganzheitliche Therapien

Die TOMATIS®-Methode – Hilfe für Jonas und Lara.....	6
delphin aid e.V. –Tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen	8

Sonderthemen

Delphintherapie – Ein Erfahrungsbericht	10
Kein Reha-Buggy mehr: Gelähmter Junge geht nun 30 Meter allein	12
REHACARE 2018: Intelligente Hilfsmittel und innovative Angebote.	14
Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. stellt seine gemeinnützige Arbeit ein	18
Was ändert sich durch die Auflösung?	21
Finanzierungsmöglichkeiten in Arzthaftungsprozessen	22
Behandlungsfehler-Gutachten des MDK	25
Unterstützung beim Verdacht auf einen Behandlungsfehler.	27
Eine bunte Truppe – Elektro-Rollstühle der Paravan GmbH.....	29
Inklusion hat mit einer gewissen Hartnäckigkeit zu tun	30
Hotelverbund Embrace – Inklusion von Menschen mit Handicap	31
Neu gegründet: Ein deutschlandweites Bündnis für inklusives Wohnen	32

Verschiedenes

Mehr Spielraum erfahren: Das Anklemm-Bike Attitude Junior	34
R82 Meerkat – Effektives Stehtraining, das Spaß macht!	35
Akzeptanz gegenüber Gehandicapten stärken	36
Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine	37
Vorschau & Impressum.....	38

ANZEIGE



Therapie Park

Ganzheitliches & tiergestütztes
Therapiezentrum

Duisburger Landstr. 333

40489 Düsseldorf

Tel: 0203/93563784

Fax: 0203/93563785

Email: Info@TherapiePark.de

www.TherapiePark.de

Die TOMATIS®-Methode – Hilfe für Jonas und Lara

Wie Kinder Trauer und emotionale Schocks bewältigen

Zwölf Tage Hörtraining würde ich gegen einen Urlaub eintauschen, beschreibt Maria B. ihre Erfahrung mit der vielseitig einsetzbaren Methode des HNO-Arztes Alfred Tomatis aus Frankreich. Als sie beobachtete, dass sich ihr 7-jähriger Sohn Jonas nach dem Tod des Vaters von einem ausgeglichenen in einen aggressiven Jungen wandelte, spürte sie schnell den Handlungsbedarf. Ihr einst so verträglicher Sohn verprügelte auf einmal seine jüngere Schwester Lara, äußerte sich in Fäkal-sprache, kaute an den Fingernägeln und war in der Schule unkonzentriert. »Als er dann mit Sätzen wie ‚Ich spring aus dem Fenster‘ anfing, Suizidgedanken zu äußern, bekam ich unbeschreibliche Angst«, erzählt seine Mutter.

Durch eine Heilpraktikerin erfuhr Maria B. von der TOMATIS®-Methode und stieß auf das Institut ‚Einklangraum‘ von Claudia Krüger in Köln. Die Institutsleiterin und zertifizierte TOMATIS®-Trainerin erläuterte ihr die Methode des französischen Professors, der die Wechselwirkung von Gehirn, Sprache, Stimme und Psyche erforschte und daraus pädagogische und therapeutische Anwendungsmöglichkeiten ableitete.

Tomatis-Hörtraining: Besser als Urlaub

Maria B. erfuhr, dass sensorische Informationen über das Gehör bzw. das Hören das menschliche Gehirn anregen und in die Lage versetzen, energetisch aufzuladen und zu entspannen. Bestimmte Klänge wirken stimulierend auf das Nervensystem, regulieren und dynamisieren die Hirnaktivität. Munterkeit und Wachsamkeit werden positiv beeinflusst. Sperr- und Schutzmechanismen des Gehirns, ausgelöst durch ein traumatisches Ereignis oder einen emotionalen Schock, könnten sogar beseitigt werden.

Maria B. entschied sich für das Hörtraining. Nach Gespräch und diversen Hörtests durfte Jonas nach Lust und Laune puzzeln, malen, entspannen, während er über einen besonderen Kopfhörer Musik hörte. Hinter diesem Hörvorgang steckt eine von Tomatis entwickelte und später noch verfeinerte Technik. »Diese Technik überträgt Musikklänge mit einem Klang-Vibrator über den Schädelknochen und mit einem Lautsprecher über die Ohrmuschel, das Trommelfell und die Gehörknöchel-



chen ins Innenohr«, erklärt die Tomatis-Trainerin. »Herzstück des Gerätes«, so die Fachfrau, »ist die so genannte Klangwippe. Durch elektronische Steuerung kann die Klangfarbe von Musik individuell je nach Hörvermögen des Nutzers verändert werden, indem das Gerät Klänge filtert. Abwechselnd sind bekannte Töne, die keine besonderen Anforderungen an das Gehör stellen, und neue Töne, die vom Ohr größere Anpassungsleistungen erfordern, zu hören.«

Das Ohr als Zugang zur Seele

Jonas war in einem so verzweifelten Zustand, dass Claudia Krüger mit Maria B. 15 Tage für das erste Hörtraining ansetzte. »Ich fuhr täglich mit Jonas nach Köln, und bereits nach wenigen Hörtagen stellte ich an meinem Sohn positive Wandlungen fest. Die Zwangshandlungen – wie das Nägelkauen – hörten auf. Auch war Jonas wieder ruhig ansprechbar, so dass es nach Monaten endlich wieder möglich war, mit ihm in einen Dialog zu treten«, erzählt Maria B. Erst in diesem ersten Hörblock wurde der Mutter bewusst, wie wenig sie sich selbst zu trauern erlaubt hatte. Sie nutzte die Zeit im Elternzimmer, um zu entspannen und die Ereignisse zu verarbeiten. Es folgten zwei weitere Hörblöcke, bis das Kind stabil wirkte.

2015 erlitt die Familie einen weiteren Schicksalsschlag. Eine bis dahin unerkannte

lebensbedrohliche Herzerkrankung der Mutter veränderte das Leben der Familie ein weiteres Mal schlagartig. Als Maria B. nach mehreren Tagen auf der Intensivstation wieder aus der Klinik nach Hause kam, hatte sich Jonas, der in dieser Zeit zusammen mit seiner Schwester liebevoll von Oma und Opa betreut worden war, wieder verändert. »Jonas wurde destruktiv, hatte keinen Lebensmut mehr, konnte sich nicht mehr konzentrieren«, so die Beobachtungen der Mutter. Jonas war in diesem Schockzustand wieder in alte Muster verfallen. Es folgte ein weiterer Hörblock.

Der Besuch des Instituts wurde für Mutter und Sohn zu einem angenehmen Ritual, und Jonas' Zustand besserte sich zusehends. Der Junge, der nicht mehr redete, war auf einmal wieder gesprächsbereit. Er wurde wieder aufmerksamer und sein Selbstvertrauen wuchs stetig. »Jonas hat in einer überschaubaren Zeit die Schockzustände überwunden und ist wieder fröhlich und verbindlich, ohne angepasst zu sein«, freut sich Maria B.

Einfluss auf das limbische System

Die Wirkung der Tomatis-Methode bei stressbedingten Störungen und Erkrankungen erklärt die TOMATIS®-Trainerin u.a. damit, dass die Ohren bzw. das Hörzentrum eng verbunden sind mit dem limbischen System. »Es besteht aus mehreren Untereinheiten, die entscheidend dazu beitragen, Emotionen zu verarbeiten und Lernprozesse zu bewältigen«, erklärt sie. »Und es liegt größtenteils in der Mitte des Gehirns, wo es den Hirnstamm wie einen Saum (limbus) umschließt. Heute weiß man, dass ein mandelförmiger Teil des limbischen Systems (Amygdala oder Mandelkern) eine wichtige Rolle für Lernen, Gedächtnis und Verarbeitung von Gefühlen – insbesondere von Angst spielt.«

Für das TOMATIS®-Hörtraining werden in der Regel speziell bearbeitete Aufnahmen von Violinkonzerten von W. A. Mozart eingesetzt oder Gregorianische Gesänge. Diese Musik soll durch die vielen Obertöne die Hirnrinde energetisch aufladen und gleichzeitig beruhigend und ausgleichend wirken. Darüber hinaus verstärkt die für den einzelnen individuell aufbereitete Musik die regulierenden und harmonisierenden Einflüsse auf psychische Spannungen und kräftigt die Energieressourcen.

Claudia Krüger betont, dass es hier nicht allein darum geht, gestressten Menschen eine rasche Entspannung zu verschaffen, sondern ihre Wahrnehmung zu schulen. »Ihnen gelingt es durch die Methode besser, die erforderlichen Strategien zur emotionalen und geistigen Stressbewältigung zu entwickeln, um in jeder schwierigen Situation ruhiger zu bleiben«, sagt sie.

Tomatis-Methode – vielseitig einsetzbar

Nach Jonas' positiven Erfahrungen auf die TOMATIS®-Methode entschied sich Maria B. dazu, auch ihrer jüngeren Tochter Lara – ihrem eigentlichen Sorgenkind – das Tomatis-Hörtraining angedeihen zu lassen. Lara kam bereits mit einer Anämie zur Welt, hatte eine verkrümmte Wirbelsäule und schielte stark. Sie hatte ständig Infekte, Paukenergüsse (Wasseransammlung im Mittelohr) und lag aufgrund einer schweren doppelseitigen Lungenentzündung lange im Krankenhaus. Eine Entwicklungsverzögerung auch im Sprachvermögen war deutlich. Intellektuelle Defizite lagen nicht vor.

Regulation der Motorik und bei AVWS

Im Tomatis-Institut wurde eine Hörverarbeitungsstörung festgestellt. Fast zeitgleich wurde von Laras HNO-Ärztin AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung) diagnostiziert. Bei einer AVWS kommt es zu einer Störung zwischen dem Innenohr und dem Gehirn. Die Ohren hören zwar genauso gut wie die eines normal hörenden Menschen, aber die akustischen Impulse werden nicht korrekt an das Gehirn weitergeleitet. »Auch die AVWS lässt sich gut mit der Tomatis-Methode bearbeiten«, sagt Claudia Krüger. »Denn sie hängt eng mit dem Hörverstehen zusammen. Wenn das Gehirn die Töne nicht mehr richtig wahrnimmt, die vom Ohr übermittelt werden, ist das Hörverstehen gestört. Wenn diese Verständigung zwischen Ohr und Gehirn nicht sauber funktioniert, wird auch die Fähigkeit, mit der Umwelt zu kommunizieren, beeinträchtigt«, erklärt die Fachfrau. »Es können Aufmerksamkeitsdefizite und Lern- und Kommunikationsschwierigkeiten entstehen.«

Im Institut erhielt Lara mit dem individuellen Hörtraining sich wiederholende Klang-Kontraste, um das Gehirn zu überraschen, das Gehör zu stimulieren und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Das Gehirn entwickelt dadurch mehr Klarheit im Hörverstehen. Lara hat inzwischen große Entwicklungsschritte gemacht, ist in der Schule und geht ihren Weg.

Maria B. hat nach einer Odyssee eine für ihre Kinder geeignete Therapie gefunden. »Die Zeit im Tomatis-Institut war wie Urlaub. Der Aufwand hat sich gelohnt.«



EinKlangRaum | Tomatis Institut Köln
 Herwarthstr. 12–14, 50672 Köln
 Telefon +49 221 272 50-550 | Fax -555
 info@ein-klang-raum.de
 www.ein-klang-raum.de

Ab 1. Oktober 2018 gibt es das TOMATIS®-Hörtraining mit Claudia Krüger für Kinder und Erwachsene auch im Urlaubsambiente von Papenburg:



EinKlangRaum | Tomatis Institut Papenburg
 Hauptkanal rechts 58–60
 26871 Papenburg

UP • STAND • MOVE



Der NF-WALKER 2 bietet Kindern mit Bewegungsstörungen die unschätzbare Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang in aufrechter Haltung auszuleben.



Der Innowalk ermöglicht Ihnen ein aktives Steh- und Gehtraining in aufrechter Position, nahezu unabhängig vom Schweregrad der Bewegungsstörung.

JETZT KOSTENLOS TESTEN!

Made for Movement GmbH
 + 49 (0) 511-234 81 60 | info.de@madeformovement.com

www.madeformovement.com

dolphin aid e.V.

Tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen

Im Düsseldorfer Stadtteil Angermund hat die Geschäftsstelle von dolphin aid e.V. ihren Sitz. Von hier aus unterstützt und betreut die bereits im Jahr 1995 gegründete Hilfsorganisation Familien mit »besonderen« Kindern in Deutschland, Österreich, Schweiz und den Niederlanden.

Nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 Abgabenordnung fördert Dolphin-Aid nachfolgende, gemeinnützige Zwecke:

- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens,
- Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Damit sind wir berechtigt, für Spenden, die zur Verwendung dieser Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.

Dolphin-Aid hat es sich zum Ziel gesetzt, so vielen Kindern wie möglich die wundervolle Begegnung mit den Delphinen zu ermöglichen. Eine tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen bedeutet häufig den Beginn der gesundheitlichen Rehabilitation – und was könnten wir einem behinderten, misshandelten oder traumatisierten Kind Schöneres bieten als den Start in eine bessere Zukunft!

Der Weg von Dolphin-Aid ist untrennbar verbunden mit dem Schicksal von Tim, dem Sohn von Gründerin Kirsten Kuhnert. 16 Monate befand Tim sich nach einem Unfall im Wachkoma, bis er zur tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen nach Florida kam. Tatsächlich ist es den Delphinen gelungen, die Mauer zu durchbrechen. Tims Erwachen aus dem Koma ist die Geburtsstunde von Dolphin-Aid.

Seitdem haben wir tausende Familien unterstützt und beraten. Unzähligen behinderten Kindern, die schulmedizinisch aufgegeben waren, wurden so signifikante Fortschritte in ihrer Entwicklung ermöglicht. Gemeinsam mit engagierten und überzeugten Menschen, namhaften Sponsoren und vor allem auch durch die Summe einzelner kleiner Spenden hat Dolphin-Aid diesen Familien den Weg zur tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen ebnen können. Durch Sonderabkommen mit Airlines, Hotels und exklusiven Vereinbarungen mit den Therapiezentren profitieren alle Familien von der Unterstützung durch Dolphin-Aid.

Die tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen macht Eltern nicht nur Hoffnung auf ein selbständigeres Leben ihrer Kinder. Sie kann auch die Voraussetzung für den späteren Einsatz klassischer Therapien schaffen, die bei den betroffenen Kindern sonst medizinisch vielleicht nicht möglich gewesen wären. Aber was ist das Besondere an einer tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen? Behinderte Menschen erhalten in der Regel Therapien über viele Jahre hinweg. Irgendwann kann es zur Stagnation der weiteren Fortschritte kommen. Im Rahmen der tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen können die Patienten einen neuen Therapieplan entwickeln und erhalten

so die Möglichkeit, an ihre alten Fortschritte wieder anzuknüpfen. Unserer Erfahrung nach zeigen sich diese positiven Effekte über die unterschiedlichsten Krankheitsbilder und in vielen Leistungsbereichen, vor allem in der Sprachfertigkeit, Konzentration, Motorik und sozialen Kompetenz. Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Motivation können auch sehr stark wachsen.

Es gibt zahlreiche Studien über die tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen, in denen auf Fortschritte in der Rehabilitation und Wirksamkeit der Therapie eingegangen wird. Schon seit 2003 ist eine Studie veröffentlicht, initiiert



Zu unseren Kompetenzen zählen u.a.:

- Generelle Hilfe und Förderung der Belange von Behinderten
- Die Durchführung und Förderung der tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen, Schwerpunkt: Kinder
- Rehabilitation von Kranken und Behinderten, Schwerpunkt: Kinder
- Opferhilfe für misshandelte und missbrauchte Kinder und Erwachsene
- Die finanzielle Unterstützung von sozial schwachen Familien
- Durchführung sämtlicher Reisevorbereitungen für die Familien
- Therapeutische Begleitung und Beratung
- Generierung und Verwaltung von Spenden- und Sponsorengeldern
- Partnerschaften mit anderen Hilfsorganisationen
- Die Förderung alternativer Heilmethoden
- Die Förderung von Forschung und Wissenschaft
- Entwicklung neuer Hilfs- und Heilmittel (z. B. Unterwasser-EEG)
- Schaffung von neuen Therapiekonzepten
- Zertifizierung und Auditierung von Delphintherapiezentren

von Prof. Dr. Rolf Oerter von der Ludwig-Maximilians-Universität München, die diese positiven Ergebnisse unzweifelhaft belegt. Inzwischen gibt es viele Erkenntnisse aus weiteren Studien, die eindeutig die vorausgegangenen positiven Ergebnisse bestätigen.

Auch in der Traumatherapie können Fortschritte erzielt werden. Neue Therapiekonzepte von Dolphin-Aid zeigen in ersten Studien, dass eine signifikante Verbesserung des Traumas – auch nachhaltig – erzielt werden kann. Nach unseren Erfahrungen können bei einer tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen größere und nachhaltigere Erfolge erkennbar werden als bei klassischen stationären Therapieformen.

Tiergestützte Therapien können allesamt einen besonders motivierenden Effekt auf die Patienten haben. Dolphin-Aid befürwortet ausdrücklich ergänzend zur tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen jegliche Form der tiergestützten Nachbehandlung, sofern dies therapeutisch angezeigt ist. Da jedes Kind auf die unterschiedlichen Therapien anders reagiert, kann die Therapie mit den Delphinen Besonderes schaffen, was durch andere Tiertherapien vielleicht nicht erbracht werden kann. Die Meeressäuger ziehen die Patienten durch ihr sympathisches Äußeres, mit ihren freundli-

chen Lauten und ihrem Lächeln in ihren Bann. Die Tiere bauen eine Beziehung zum Patienten auf, welche nicht erzwungen ist, sondern sich entwickelt. Delphine erkennen ihren Patienten, sobald dieser im Wasser ist, und gehen auf die Besonderheiten individuell ein.

Nicht überall auf der Welt wird die tiergestützte Intensivtherapie mit Delphinen nach einem vergleichbar hohen Standard durchgeführt. Die wegweisenden Richtlinien von Dolphin-Aid sind sehr streng. Zur Therapie werden Delphine eingesetzt, die in den jeweiligen Therapiezentren geboren und domestiziert und daher sehr gut an den Menschen gewöhnt sind. Wir befürworten ausschließlich tiergestützte Intensivtherapien mit Delphinen im natürlichen Lebensraum der Delphine, d.h. im Meer in abgetrennten Lagunen, und lehnen jegliche Form der Beckenhaltung als nicht artgerecht ab. Seit 23 Jahren setzt sich Dolphin-Aid durch seine Zertifizierungsrichtlinien für den verantwortungsvollen und artgerechten Umgang mit Delphinen im Rahmen des Tierschutzes ein und lehnt grundsätzlich Fänge von freilebenden Delphinen für die Therapie ab.

Aus diesem Grunde arbeiten wir weltweit nur mit dem Curacao Dolphin Therapy Center und dem Island Dolphin Care Therapiezentrum in Florida zusammen. Beide Zentren arbeiten auf höchstem wissenschaftlichen und

therapeutischen Niveau und erfüllen die strengen Zertifizierungsrichtlinien unseres Medizinisch-Wissenschaftlichen-Beirats.

Auf der jeweiligen Homepage sind umfassende Informationen zu den Zentren und Therapien zu finden:

- CDTC auf Curacao: www.cdtc.info/de
- IDC Key Largo, Florida: www.islanddolphinscare.org

Die qualifizierte Zusammenarbeit mit beiden Zentren ermöglicht eine bestmögliche Betreuung der Familien vor, während und nach der Therapie.

Für Anfragen jeglicher Art und weitergehende Informationen zur tiergestützten Intensivtherapie mit Delphinen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



dolphin aid e.V.
Angermunder Str. 9
40489 Düsseldorf

Tel: +49 203 74 62 80
Fax: +49 203 74 81 063

info@dolphin-aid.net
www.dolphin-aid.de

ANZEIGE



better brain
better life

WEBINARE

INFORMIEREN + FORTBILDEN
wo immer Sie wollen:
Kostenlose Webinare zum Thema
NEUROREHABILITATION
und Webinare zu vielen weiteren
Themen rund um Neurofeedback

Erlernen Sie NEUROFEEDBACK

AUSBILDUNG ZERTIFIZIERTE/R
NEUROFEEDBACK-THERAPEUT/IN

TERMINE
MODUL 1



22.10.2018	Hannover	Modul 1
07.11.2018	Schüttorf-Münster	Modul 1
28.11.2018	München	Modul 1
23.01.2019	Hannover	Modul 1
14.03.2019	Münster	Modul 1
02.04.2019	Berlin	Modul 1
04.06.2019	Hamburg	Modul 1



INSTITUT FÜR EEG NEUROFEEDBACK IFEN

Landsberger Str. 367 - 80687 München

Telefon +49(0)89 82 03 07 39

www.neurofeedback-info.de

Delphintherapie – Ein Erfahrungsbericht

Unsere Tochter Alena erlitt im Alter von 11 Jahren schwerste Gehirnblutungen, durch ein Angiom in ihrem Kopf, von dem wir nicht mal etwas erahnen konnten.

Alena ist kerngesund ins Bett gegangen, kam in der Nacht, wie in ganz vielen Nächten zuvor in unser Elternbett und alles war sehr normal.

Morgens um kurz nach 5 Uhr sollte sich unser Leben und vor allen Dingen für Alena alles ändern. Sie wurde schreiend wach, war nicht ansprechbar und starrte uns mit leerem Blick an.

Der Notarzt und auch der Kinderarzt in der Klinik erkannten sofort den Ernst der Lage und Alena wurde intubiert in die neurologische Klinik nach Bethel gebracht.

Dort stellte man das Angiom fest, was an einer Stelle im Gehirn saß, wo eigentlich nicht operiert werden konnte. Während die Ärzte sich berieten, was zu tun war, hat es im gesamten Gehirn eingeblutet und man hatte keine andere Wahl, als zu operieren. Die Ärzte sagten uns damals, dass Alena wahrscheinlich so oder so keine Überlebenschance hätte.

Aber Alena ist eine große Kämpferin. Unser Glaube hat Berge versetzt und sie hatte es nach drei Operation und der Entnahme beider Seiten der Schädeldecke geschafft. Nach drei Wochen konnte sie aus dem künstlichen Koma geholt werden.

Schnell wurde klar, dass Alena nichts mehr konnte. Sitzen, sprechen, gehen, stehen, schreiben, alles war weg. Sie erkannte uns nicht mehr und wir gingen für eine lange Zeit in eine Rehaklinik. Ich konnte mich damals freistellen lassen, ich hatte damals den besten Chef der Welt und der Kampf zurück ins Leben konnte beginnen.

Nach einem guten halben Jahr verließen wir die Rehaklinik und machten unermüdlich zu Hause mit allen Therapien weiter. Viele der unzähligen Therapien wurden nicht von den Krankenkassen übernommen, aber wir versuchten alles zu ermöglichen, was uns Hoffnung auf Besserung gab.

Immer wieder haben wir uns über Delphin-Therapien informiert, viel recherchiert, viel nachgefragt und auf Grund der Haltung der wundervollen Tiere kam für uns letztendlich nur Curacao in Frage.

Ausschlaggebend war der Kontakt zu einer bekannten Journalistin und Fernsehmoderatorin, die eine ziemlich ähnliche Geschichte wie Alena hat und gerade selber nach Curacao wollte und so gingen wir es an.

Alena war mittlerweile zweimal bei der Delphin-Therapie und hat großartige Fortschritte dort machen dürfen. Während der ersten Therapie ist ihr Gangbild schon deutlich besser geworden. Sie konnte plötzlich auch auf unebenen Stellen wie Sand das Gleichgewicht halten und sie hatte mehr Bewegung in ihrem rechtem Arm, der seitdem gelähmt war.

Bei der zweiten Therapie war es sehr schön anzusehen, wie vertraut Alena und ihre Delphindame Nubia miteinander umgingen. Sie hatte den gleichen Therapeuten wie beim ersten Mal und alles wirkte wie ein perfekt eingespieltes Team.

Alena kann seit dieser Therapie deutlich schneller laufen. Vorher ist sie sehr oft gefallen, und ein großes Ziel für sie war, dass sie bei einem eventuellen Sturz alleine aufstehen kann. Das ist gelungen, aber auch die Stürze sind seit-

dem kaum bis gar nicht mehr vorhanden. Den rechten Arm kann Alena jetzt bewusst bewegen und nun ist es ihr Ziel, ihre rechte Hand bewegen zu können.

Eventuell werden jetzt einige denken, die Wärme, das Wasser usw. werden dazu beitragen haben, aber dem ist leider nicht so. Wir haben zwischendurch einen Urlaub in Ägypten verbracht, wo es auch sehr warm war. Es war auch eine wundervolle entspannte Zeit, aber ohne Fortschritte.

Ich würde es immer wieder genauso machen, denn es ist so schön anzusehen, dass Alena auch sehr viele Fortschritte im kognitiven Bereich machen konnte. Das Kurzzeitgedächtnis hat sich um ein vielfaches verbessert, was für ihre berufliche Zukunft nur gut sein kann.

Unser großes Ziel ist es, Alena noch einmal eine Therapie machen zu lassen und ich kann jeden nur ermutigen, es auch zu tun. Man kann nur gewinnen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

dolphin aid e.V.
Angermunder Str. 9, 40489 Düsseldorf
Tel: +49 203 74-62 80 | Fax: -81 063
info@dolphin-aid.net
www.dolphin-aid.de

Auf Wunsch darf der Verein sehr gern Kontakt zu mir herstellen.



Delphin Netzwerk

Ganzheitliche Therapien & mehr...



Verstärkung als Verbandsvorstand gesucht

**Wir suchen für zwei
Non-Profit-Organisationen
Verstärkung als Vorstand
(w/m)**



Foto: Fotolia_159936264

In dieser Position:

- Pflegen Sie Kontakte zu den Verbandsmitgliedern und zu externen Partnern
- Repräsentieren Sie den Verband
- Verantworten Sie gemeinsam mit der Geschäftsführung und weiteren Vorstandsmitgliedern die Bereiche Kinder, Jugend und Beratungsdienste in fachlicher sowie organisatorischer Hinsicht
- Steuern Sie die Weiterentwicklung sowie die Optimierung der Arbeitsprozesse

Ihr Profil:

- Idealerweise haben Sie schon erste Erfahrungen im Bereich junger Menschen mit einem Handicap gesammelt
- Mehrjährige Führungserfahrung
- Erfahrung in der Rehabilitation bzw. der Behindertenhilfe, vorzugsweise in der Arbeit mit Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
- Regionale und bundesweite Vernetzung im Sozial- und Gesundheitswesen
- Loyalität in der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den anderen Vorstands- und Verbandsmitgliedern
- Ausbildung im sozialwissenschaftlichen, pflegewissenschaftlichen, medizinischen, juristischen, betriebswirtschaftlichen oder vergleichbaren Beruf ist vorhanden
- Identifikation mit der Zielgruppe
- Sie sind vertraut mit der DSGVO und trauen sich zu, diese Herausforderungen zusätzlich zu managen

Auf Sie wartet eine facettenreiche und ausbaufähige Vorstandsposition bei freier Zeiteinteilung, sowie ein hochmotiviertes und engagiertes Team. Sofern Sie sich zutrauen, diese Herausforderung als souveräne Unternehmerpersönlichkeit anzunehmen und voranzutreiben und Impulse geben möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie diese mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums an:

**Delphin-Netzwerk
Hildegard Thöne
Kleinweiler Straße 3
82439 Großweil / Deutschland**

Kein Reha-Buggy mehr: Gelähmter Junge geht nun 30 Meter allein

Im September 2013 wird Raphael Heer (4) mittels Notkaiserschnitt leblos geboren. Die Ärzte kämpfen erfolgreich um sein Leben. Dennoch ist Raphael gelähmt. Seine Eltern unternehmen alles, um ihm ein normales Leben zu ermöglichen. Der Durchbruch gelingt im ADELI Medical Center: Hier macht der Junge die ersten Schritte seines Lebens und schafft mittlerweile allein 30 Meter.

Augsburg/Piešťany, im Juni 2018. – September 2013. Raphaels Geburtstermin rückt näher. Alles ist normal. Bis zu einer Routineuntersuchung: Die Herzöne des Jungen sind plötzlich schwach. Die Ärzte handeln sofort. Notkaiserschnitt. Animierungsversuche. Nach 45 Minuten geben die Helfer auf. Doch dann passiert das erste Wunder: Raphael holt selbstständig Luft. Der Kampf geht weiter. Es folgen künstlicher Tiefschlaf und ein Eingriff an der Lunge. Was danach kam, war für Raphaels Eltern Daniela und Benjamin »ein Jahr des Horrors mit Therapien, Ärzten, Verzweiflung und Hoffnung«, denn die erste Diagnose der Ärzte lautete auf »geistig und körperlich schwerste Behinderung mit Epilepsie mit allem Drum und Dran«, erinnert sich Daniela Heer. Die junge Familie fühlte sich von der Gesellschaft, den Krankenkassen und auf der Suche nach geeigneten Therapiemöglichkeiten allein gelassen. Nach einem Jahr hatten die Osteopathen die

Blockaden an den Armen aufgelöst, doch Raphael konnte weder stehen noch gehen oder sitzen.

Ein Trost war der Familie der Austausch mit anderen Betroffenen. Sie brachten die Heers schließlich auf das ADELI Medical Center und die Therapien aus der Weltraummedizin.

»Das probieren wir aus«

Im Herbst 2015 beginnt der mittlerweile zweijährige Raphael sein erstes Therapieprogramm im ADELI Medical Center. Zu diesem Zeitpunkt kann er weder stehen, gehen oder sitzen. Während seiner Therapie gelingt dann ein erster Durchbruch: Raphael kann nun wie andere Kinder in seinem Alter frei im Längssitz sitzen. Für Raphaels Eltern ist das ein riesiger Erfolg. Der Junge macht aber weitere Fortschritte. Während seinem zweiten Aufenthalt im ADELI Medical Center gelingt es Raphael schließlich, sich an Gegenständen festzuhalten und hochzuziehen. »Nach der Therapie war Raphael nicht wiederzuerkennen. Er hat eigenständig begonnen, an Möbelstücken entlang zu tippeln«, erinnert sich Raphaels Mutter. Um noch weitere Fortschritte zu erzielen, bekommt Raphael drei Wochen vor seinem dritten Aufenthalt Botulinumtoxin verabreicht. Damit

kann Raphael sein Bein durchstrecken und mit dem Fuß flach auf dem Boden stehen. Wie sich später herausstellt, ein wesentlicher Schritt. Denn unmittelbar danach passiert im ADELI Medical Center das Unglaubliche: Raphael hat im ADELI Raumanzug seine ersten Schritte gemacht. Raphaels Eltern sind begeistert: »Dieser Fortschritt zeigt uns: Hier sind wir richtig. Hier macht er, was die Therapeuten wollen. Zu Hause fehlt die intensive Förderung mangels Zeit und Aufklärung seitens des Systems und in Deutschland gibt es auch keine vergleichbaren Therapien.«

Kein Reha-Buggy mehr

Nach der Operation zur Verlängerung der Muskeln im September 2017 ist Raphaels Spitzfuß beseitigt. Der Junge kommt mit den Füßen vollflächig auf den Boden. Seit Dezember 2017 steht er frei. Ohne Hilfe gehen kann er seit März 2018. Mittlerweile ist Raphael das vierte Mal im ADELI Medical Center – zum ersten Mal ohne Reha-Buggy. »Den brauchen wir nicht mehr«, sagt Raphaels Mutter stolz: »Seit wir wieder hier bei ADELI sind, schafft Raphael längere Strecken und sein Gangbild ist schöner. Er hebt die Füße mehr und geht stabiler. Vorher waren es zehn Meter alleine, jetzt schafft er 30 Meter.«

Raphaels Eltern müssen ihren Sohn nicht mehr tragen oder hochheben, er wird immer selbstständiger. »Durch die Sauerstofftherapie hat sich bei unserem Sohn eine Hyperaktivität eingestellt, die uns alle auf Trab hält«, sagt Daniela Heer schmunzelnd: »Ich muss Gas geben, sonst komme ich Raphael nicht mehr hinterher.« Weite Strecken meistert er mit dem Therapiefahrrad, kleine Strecken ganz ohne Hilfsmittel.

Kampf gegen das System

Rund 16.000 Euro haben Raphaels Eltern für die ersten drei Aufenthalte im ADELI Medical Center samt Anreise und Unterbringen ausgegeben. Diesen Betrag haben sie bisher selbst und aus Spenden aufgebracht. Denn trotz offensichtlicher Erfolge hat die Krankenkasse die



© ADELI Medical Center

Kostenübernahme für Raphaels Therapien im ADELI Medical Center bisher abgelehnt. »Das System hat uns im Stich gelassen«, sagt Daniela Heer. Doch die Eltern des kleinen Jungen geben sich kämpferisch: »Wir haben beim Sozialgericht Widerspruch gegen die Entscheidung der Kasse eingelegt.« Nach dem Widerspruchsbescheid ist der nächste Schritt die Klage vor dem Sozialgericht. Die Heers setzen nun ihre Hoffnung auf die neue Anwältin.

Wie funktioniert ADELI?

Das »Kosmonauten Syndrom«, das dem bekannten Bed-Rest-Syndrom entspricht, führt zur Störung in der Motorik, zu Muskel- und Knochenschwund sowie zu neurologischen Ausfällen. Bei Raumfahrern tritt es als Folge der Schwerelosigkeit und des Bewegungsmangels in der Raumstation ein. Bei Menschen mit spastischen Störungen und anderen körperlichen Behinderungen tritt dieses Phänomen auf, weil ihr Bewegungsapparat kaum beansprucht wird.

Im therapeutischen Zusammenhang bewirkt das Training bei ADELI in simulierter Hyper- und Hypogravitation, also bei erhöhter oder verminderter Erdanziehungskraft, die Aktivierung des sogenannten funktionellen Antigravitationssystems. Dieses reguliert bei

einem gesunden Menschen den Bewegungsablauf unter normaler Erdanziehungskraft. Durch die Stimulation des propriozeptiven Systems lernen Patienten alleine zu sitzen, zu stehen und zu gehen.

Das intensive Therapieprogramm wird bei ADELI für jeden Patienten individuell erstellt. Es beinhaltet zwei Dutzend unterschiedliche Therapien, zu der neben der Manual- und Reflextherapie und therapeutischen Ganzkörpermassagen auch Behandlungen in der Sauerstoff-Überdruckkammer gehören. Auch Akupunktur, Wärme- und Kältepackungen sind Bestandteile des ausgeklügelten Therapiemix, wodurch die Muskulatur der Patienten gelockert wird, bevor das Antigravitationstraining beginnt. Durch die vielfältigen Therapien wird das geschädigte Zentralnervensystem umfassend angeregt und der Heilungsprozess maßgeblich unterstützt. Patienten mit Sprachstörungen werden von fünf klinischen Logopäden therapiert.

ADELI Medical Center in Piešťany

Derzeit werden im ADELI Medical Center in der Slowakei bis zu 2.000 Patienten pro Jahr behandelt. Die Behandlung jedes Patienten erfolgt individuell. Piešťany liegt knapp 80 Kilometer nordöstlich von Bratislava beziehungs-

weise 160 Kilometer von Wien entfernt und ist ein altbekannter Kurort für Bewegungstherapien, Heil- und Schwefelschlamm-bäder.

Mehr dazu:
www.adeli-center.com

Rückfragehinweise:
Foggensteiner Public Relations GmbH
A-1030 Wien, Beatrixgasse 32/7/4
Tel.: +43 1-712 12 00
Mobil: +43 664-14 47 947
office@foggensteiner.at



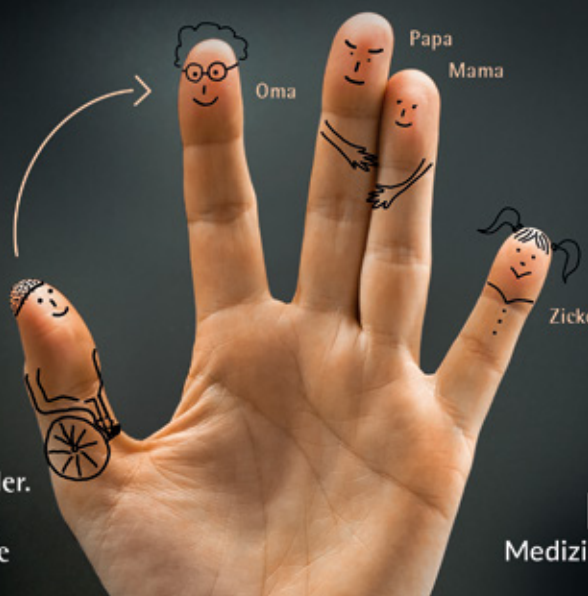
ADELI Medical Center
Hlboka 47, Piešťany, Slowakei
Tel.: +421 33 79 15900
Fax: +421 33 77 18108

info@adelicenter.eu
<http://de.adelicenter.eu>

ANZEIGE

MOTOMed
anders bewegen

Mir tut's gut –
allen geht's gut.



MADE
IN
GERMANY



MOTOMed gracile 12, das Bewegungstherapiegerät für Kinder.
Lebensfreude wecken, Beweglichkeit fördern, Spastik lösen.
Informieren Sie sich: Telefon 07374 18-84, www.motomed.de

RECK
Medizintechnik



REHACARE 2018:

Intelligente Hilfsmittel und innovative Angebote

An die 900 Aussteller aus mehr als 30 Ländern erwartet – Hilfsmittelindustrie komplett vertreten – Große Schau behindertengerechter Autos – REHACARE-Kongress mit Schwerpunkt »Leben im Quartier digital gestalten«

Menschen mit Behinderung, bei Pflegebedarf und im Alter ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen – dieses Ziel verfolgen die Unternehmen, Verbände und Institutionen, die sich vom 26. bis 29. September auf der REHACARE 2018 in Düsseldorf präsentieren werden. Die Messe Düsseldorf erwartet die wichtigsten internationalen Fachschau für Rehabilitation und Pflege rund 900 Aussteller aus mehr als 35 Ländern. Auf über 30.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche erwartet die Besucher ein umfassender Überblick über intelligente, hochwertige Hilfsmittel und innovative Angebote für nahezu jede Behinderung und für den Pflegebereich. Darüber hinaus bieten rund 100 Verbände und Organisationen aus Selbsthilfe und Sozialwirtschaft Beratungsleistungen an und greifen aktuelle behinderten- und gesundheitspolitische Fragen auf. Zahlreiche Themenparks, Kongresse, Foren und Mitmachaktionen runden das Angebot für Besucher ab.

Seit mehr als 40 Jahren setzt die REHACARE Maßstäbe

Horst Giesen, Global Portfolio Director, Health and Medical Technologies, Messe Düsseldorf, sieht der REHACARE mit großer Zuversicht entgegen: »Fachleute und Betroffene werden in den Messehallen auf eine internationale Veranstaltung treffen, die das gesamte Spektrum der aktuell im Weltmarkt verfügbaren Lösungen präsentiert. Die führenden Anbieter der Branche werden in Düsseldorf ebenso vertreten sein wie kleine und mittlere Unternehmen, die Spezialsegmente bedienen; dazu Verbände und Organisationen aus allen relevanten Bereichen. Seit mehr als 40 Jahren trägt die REHACARE nun zu selbstbestimmtem Leben, Teilhabe, Autonomie und Inklusion bei. Sie wird auch 2018 wieder wichtige Impulse setzen.«

Ob Mobilitäts- und Alltagshilfen, Hilfsmittel für ambulante oder stationäre Pflege, Kommunikationstechnik, barrierefreie Wohnwelten oder Ideen für Freizeit, Reise und Sport – die REHACARE bietet alles unter einem Dach. Die Fachmesse mit ihren Foren findet in den Hallen

3 bis 7 des Düsseldorfer Messegeländes statt, zudem steht das CCD. Süd/Congress Center Süd für den Kongress zur Verfügung. Neben der nahezu komplett vertretenen deutschen Hilfsmittelindustrie werden rund 400 Ausstellerfirmen aus dem Ausland teilnehmen. Zahlreiche Nationen stellen sich wieder im Rahmen von Länderschauen vor, darunter China, Dänemark, Großbritannien, Kanada, Korea und Taiwan.

Große Schau mit Kfz-Herstellern und -Umrüstern

Die REHACARE bietet in diesem Jahr wieder eine große Automobil-Schau. Auf 2.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Messehalle 6 präsentieren rund 40 Spezialanbieter maß-

REHACARE 2018

Messe Düsseldorf, Stockumer Kirchstraße 61, 40474 Düsseldorf
26.09. bis 29.09.2018
täglich 10 bis 18 Uhr
letzter Tag 10 bis 17 Uhr



geschneiderte Um- und Einbauten, die Funktion und Komfort der Wagen an behinderte Fahrer anpassen. Dazu gesellen sich die großen Automarken wie Audi, Fiat, Mercedes und Volkswagen mit ihren aktuellen behindertengerecht ausgestatteten Serienmodellen.

In Halle 4 stehen Kinder mit Behinderung im Mittelpunkt

Zentrales Informationszentrum für die Versorgung von Kindern mit Behinderung ist die Messehalle 4. Hier finden Eltern und Angehörige alle benötigten Hilfsmittel, vom Rollstuhl bis zu Kommunikationshilfen für den inklusiven Unterricht. Dazu ein umfangreiches Beratungsangebot u.a. von rehaKIND, der Internationalen Fördergemeinschaft Kinder- und Jugendrehabilitation e.V., Dortmund. In der Kids World gibt es zusätzlich einen Platz, wo die kleinen REHACARE-Besucher während des Messebesuchs spielen können und betreut werden.

CYBATHLON Experience der ETH Zürich

In Halle 3 wird erneut die CYBATHLON Experience der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich – ETH Zürich – für große Aufmerksamkeit sorgen. In Zusammenarbeit mit der REHACARE wurde dieses Eventformat im vergangenen Jahr erstmals in Düsseldorf organisiert und war auf Anhieb ein Highlight der Veranstaltung. In spannenden Show-Wettkämpfen traten Menschen mit körperlichen Behinderungen, unterstützt von intelligenten technischen Assistenzsystemen, gegeneinander an. Dabei mussten zwei verschiedene Hindernis-Parcours bewältigt werden – einer mit Rollstühlen, der andere mit robotischen Exoskeletten. In diesem Jahr wird der Parcours zusätzlich für den Einsatz von Arm- und Beinprothesen ausgestattet.

Der CYBATHLON-Wettbewerb dient der Forschung, Entwicklung und Umsetzung moderner Assistenzsysteme. Hier wird gezeigt, wie gut Technik Menschen mit Behinderung schon heute unterstützt und was sie in Zukunft leisten soll.

REHACARE
INTERNATIONAL

www.rehacare.de

 Internationale Fachmesse für
Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,
26.–29. SEPTEMBER 2018

 Member of  MEDICAlliance

SELBSTBESTIMMT LEBEN





REHACARE-Forum: Informationen und Begegnungen

Ein Zentrum für Begegnung, Erfahrungsaustausch, Informationen und Diskussionen ist das REHACARE-Forum in der Messehalle 3. Es bietet täglich wechselnde Schwerpunkte zu

- Fragestellungen aus dem täglichen Leben von Betroffenen,
- Hilfsmittelreform und Bundesteilhabegesetz,
- Teilhabe am Arbeitsleben und Rolle der Integrationsämter,
- Themen aus dem Bereich Kultur, Mobilität & Sport.

Die Vorträge und Podiumsdiskussionen werden u.a. von Verbänden, Berufsgenossenschaften, Ämtern und Selbsthilfegruppen organisiert.

Der Themenpark »Menschen mit Behinderung im Beruf« nahe des REHACARE Forums vertieft die Informationen zum Bereich Arbeitsleben. Die Aussteller – wie z.B. die Integrationsämter LVR und LWL – präsentieren Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsangebote für behinderte Menschen im Job. Vor allem der Beratung Jugendlicher und junger Erwachsener wird breiten Raum gegeben.

Forum Leben mit Pflege@home

Das vierte Forum Leben mit Pflege@home beleuchtet verschiedene Aspekte der Alterserkrankungen und des daraus resultierenden Pflegebedarfs. Denn fast jeder Pflegebedürftige möchte möglichst lange zuhause bleiben. Doch dieser Wunsch stellt Angehörige und die Mitarbeiter der Pflegedienste vor tägliche Herausforderungen: Statt in einer professionell ausgestatteten Umgebung pflegen sie unter Bedingungen, die sich täglich ändern können. Daher behandelt das Pflegeforum Themen, die sowohl beruflich Pflegenden als auch pflegende Angehörige betreffen.

Die vier Tage im Forum Pflege@home in Halle 3 der REHACARE sind jeweils einem Schwerpunkt gewidmet. Wegen der stetig wachsenden Bedeutung des Themas »Wunde und Wundversorgung« werden in Zusammenarbeit mit der Initiative Chronische Wunden erstmals täglich themenverbundene Vorträge durchgeführt:

■ **Mittwoch, 26.9.2018:** **Tag der Wunde**

An diesem Tag geht es um Aspekte der ambulanten Wundversorgung – damit sich Theorie und Wirklichkeit zum Besten der Patienten weiter annähern.

■ **Donnerstag, 27.9.2018:** **Tag der Demenz**

Ein Demenzkranker verliert in Teilen die Fähigkeit zum rationalen Denken und Handeln – wie gehen Angehörige und Pflegenden im Alltag damit um? Und was bedeutet das konkret für die Wundversorgung, die ja ein planmäßiges, konsequentes Handeln erfordert?

■ **Freitag, 28.9.2018:** **Tag der Palliativmedizin – Auch der letzte Tag ist (i)ebenswert!**

An diesem Tag geht es um die letzte Phase des Lebens. Wie können Familie, Freunde und Pflegenden diese gestalten, um ein möglichst friedliches und versöhnliches Ende vorzubereiten?

■ **Samstag, 29.9.2018: Gesetzliche Entwicklungen und Auswirkungen auf die Versorgungslandschaft**

Verbandsmittel und sonstige Produkte zur Wundbehandlung, Fehlentwicklungen und Chancen stehen im Mittelpunkt.

Messe Düsseldorf. Die Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW) vergibt für den Besuch der Fortbildungsveranstaltungen am 26., 27. und 29. September Rezerifizierungspunkte.

Leben im Quartier digital gestalten

Der REHACARE-Kongress »Wir fürs Quartier« hat sich bewährt, um die unterschiedlichen landes- und bundesweiten Initiativen seitens der Kommunen, der Sozialdienstleister, der Wohnungswirtschaft und der organisierten Bürgerschaft miteinander zu vernetzen. Die Plattform bietet eine Möglichkeit, sich über Herausforderungen und gute Beispiele der täglichen Arbeit auszutauschen.

In diesem Jahr, am Freitag, 28. September 2018, steht der Kongress unter dem Titel »Leben im Quartier digital gestalten«. Damit wird den Akteuren in der Quartiersarbeit die Möglichkeit geboten, über bereits etablierte und zukunftsreiche Möglichkeiten des Einbezugs digitaler Strukturen und Lösungen zu diskutieren. Dabei wird es vor allem um Projekte gehen, die vornehmlich für die ältere Generation und Personengruppen mit besonderen Bedarfen wie etwa Mobilitätseingeschränkte oder Menschen mit Demenzerkrankungen etc. konzipiert sind. Digitale Informations- und Kommunikationstechniken sowie technische Hilfen bergen gerade für ältere Menschen enorme Potenziale für soziale Teilhabe und bieten eine Perspektive, länger ein selbstbestimmtes und aktives Leben im vertrauten Umfeld zu pflegen. Berücksichtigt werden muss bei allen Lösungen jedoch ein realistisches Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Übertragbarkeit in Quartiersentwicklungsprojekte.

M-Enabling Forum hat in Düsseldorf Premiere

Um die Verbreitung barrierefreier und unterstützender Kommunikationstechnologien für

Senioren und Menschen mit Einschränkungen geht es auch beim ersten M-Enabling Forum in Deutschland, das am 27. September 2018 während der REHACARE stattfindet. In Podiumsdiskussionen wird es um Richtlinien und Standardisierungsthemen gehen, zudem wird in Fallbeispielen aufgezeigt, wie mobile Kommunikationstechnologien und unterstützende Dienstleistungen ein unabhängiges Leben ermöglichen. E.J.Krause & Associates und G3ict (the Global Initiative for Inclusive ICT, eine Institution der Vereinten Nationen) organisieren diese Konferenz mit begleitender Table-top Ausstellung.

Neuheiten, Angebote und Mitmachaktionen

Was der Hilfsmittelmarkt Menschen mit Sinnesbehinderungen und motorischen Einschränkungen an Neuheiten zu bieten hat, zeigen Aussteller aus Industrie und Verbänden in der Messehalle 5. Und in dieser Halle findet auch jeder das passende Angebot, der bei der Wahl seines Urlaubs bestimmten Einschränkungen unterliegt bzw. besondere Anforderungen hat. Im Bereich Mobilität und Reisen geht

REHACARE
INTERNATIONAL



Über die REHACARE Düsseldorf

Die REHACARE ist die weltweit führende Fachmesse für Rehabilitation und Pflege. Sie bietet alljährlich im Herbst im Düsseldorfer Messegelände einen repräsentativen Überblick über Hilfen und aktuelles Wissen für ein selbstbestimmtes Leben. Die Fachmesse ist mittwochs bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, am Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr. Weitere Informationen sowie Eintrittskarten für Fachmesse und Kongress sind im Internet-Portal www.rehacare.de erhältlich. Der Ticketshop ist ab Ende Juni geöffnet.

es um Angebote für die schönsten Wochen des Jahres.

Rehabilitation, Prävention und Therapie durch Sport sind die Themen in der Halle 7a. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) zeigt dort die vielfältigen Möglichkeiten sportlicher Betätigung für behinderte, chronisch kranke, aber auch ältere Menschen auf und lädt zu zahlreichen Mitmachaktionen ein.

Pressekontakt:

Eva Rugenstein
Apostolos Hatzigiannidis
Tel.: +49(0)211/4560-544

RugensteinE@messe-duesseldorf.de
HatzigianniA@messe-duesseldorf.de

www.rehacare.de
www.facebook.com/REHACARE

Fotos © Pressefotografin
Frau Constanze Tillmann

ANZEIGE

Unser Allrounder

**Der Paravan
VW Caddy Maxi**

Die innovative Mobilitätslösung für Selbstfahrer, Beifahrer oder Mitfahrer im Rollstuhl. Perfekt abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse. Fahrspaß, Flexibilität und Fahrkomfort – Merkmale die bei der Entwicklung unseres behindertengerechten Paravan VW Caddy höchste Priorität genießen. Informieren Sie sich jetzt!

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN



Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. stellt seine gemeinnützige Arbeit ein

2003 bis 2018 – Das Aus nach 15 Jahren

Die entscheidende Veränderung gab es bei einer außerordentlichen Vorstandsversammlung beim Delphin-Netzwerk-Förderverein. Der Vorstand ließ über die Löschung des seit 2003 bestehenden Vereins aus dem Vereinsregister abstimmen. Diese Abstimmung ergab, dass nach 15jähriger Tätigkeit der als gemeinnützig anerkannte Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. seine Arbeit einstellt. Als Grund nennt der Vorstand selbst, dass u.a. regelmäßige Beschwerden über einige Rechtsanwälte, üble Nachrede und Intrigen den engagierten Mitgliedern die Motivation raube, sich weiterhin für die Vereinsziele einzusetzen.

Schon seit 2014, nach Bekanntwerden der ersten Beschwerden im Bereich der nachträglichen Honorarvereinbarungen seitens einiger Rechtsanwälte in Arzthaftungsprozessen, bestand unsere ehrenamtliche Arbeit zu einem großen Anteil darin, die durch anwaltliches Fehlverhalten geschädigten Familien zu beruhigen.

Diese Vorkommnisse vergifteten leider auch zunehmend die gesamte Vereins- und Familienatmosphäre.

»In den letzten 15 Jahren ist es uns gelungen, zu den meisten unserer betreuten Familien ein sehr enges und freundschaftliches Verhältnis aufzubauen«, stellte der Vorstand fest, »und dieses möchten wir aufgrund solcher Arbeitsweisen nicht gefährden, denn irgendwie wurden wir immer damit in Berührung gebracht.«



Foto: Fotolia 49244851, Urheber: DOC RABE Media

Wo Gutes bewegt wird, wird leider oftmals auch die dunkle Seite angezogen

»Unsere Vereinsarbeit haben wir darin gesehen, das Leben der Familien mit einem beeinträchtigten Kind zu erleichtern und nicht zuzusehen, wie einigen Familien, durch für uns völlig unverständliche Arbeitsweisen einiger Juristen, weiterer Schaden zugefügt wird.

Offenheit und Ehrlichkeit standen bei uns immer an oberster Stelle, denn nur so konnten wir Vertrauen aufbauen. Eine derartige hinterlistige Arbeitsweise ist für uns nicht vertretbar und damit möchten wir auch nicht in Berührung gebracht werden.«

»Der Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. und die Namen »Hildegard & Julian Thöne« werden in Verbindung gebracht wie Baum und Borke und so wurden leider auch hier öfter Zusatzleistungen in nicht unbeträchtlicher Höhe erwartet, wenn eine Dienstleistung bspw. für Julian erbracht wurde.«

Auch der Wechsel des Vorstandes vor einem Jahr brachte hier leider keine Entspannung. »Egal welcher Name oben im Vorstand steht, es wird immer der Name von Frau Thöne und ihrem Sohn Julian integriert«, so eine Vorstandsvorsitzende.

Bei anderen Familien gab es Honorarnachforderungen neben den RVG-Gebühren ebenfalls im 5-stelligen Bereich und andere gravierende Vorkommnisse, mit denen wir uns nicht ansatzweise identifizieren können und für die wir auch nicht weiter unsere freie Zeit opfern und unseren Kopf hinhalten möchten.

Foto: Fotolia 202680938, Urheber: WavebreakmediaMicro

Gemeinnützige Arbeit als »Zulieferer« für fragwürdige Geschäfte?

Die Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die überwiegend darin besteht, wenn »das Kind in den Brunnen gefallen ist«, wieder freie Zeit zu opfern, um die übervorteilten Familien zu beruhigen! Das entspricht nicht unserer Philosophie, der Hilfe für Familien mit einem gehandicapten Kind.

Das sind einige von vielen Beispielen, die deutlich machen, womit wir uns in den letzten Jahren auseinandersetzen mussten. »Schon seit geraumer Zeit wurden wir dadurch gezwungen, uns überwiegend mit Problemen von Geschädigten, Intrigen und dem Fehlverhalten einiger Rechtsanwälte zu beschäftigen, statt unseren Familien unterstützend zur Seite stehen zu können«, so gibt der Vorstand die Hauptbeweggründe für die Vereinsaufgabe an.

»Kämpfe gegen solche Vorgehensweisen, Rechtfertigungen, Gerichtsverfahren, das alles entspricht nicht unserer Philosophie und unserer Vorstellung der sozialen Arbeit«, gibt der Vorstand zu verstehen. Unsere Aufgabe haben wir in der Förderung von beeinträchtigten Kindern gesehen und betroffenen Familien zu helfen, ihr Leben etwas zu erleichtern und nicht darin, uns mit unberechtigten Honorarnachforderungen und anderen Verstößen auseinanderzusetzen, Schriftstücke zu verfassen u.ä.

Gut gemeinte Beratungsangebote einiger Rechtsanwälte wurden nicht angenommen, weil die Verunsicherung zu groß war! Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.

Verzweifelte Familien kamen auf uns zu, mit der Bitte, dass »wir gegen diese Arbeitsweisen doch etwas machen müssten, um das zu unterbinden.« Auf unsere Hinweise, dass wir darauf keinen Einfluss haben, wurden wir des Öfteren von verletzten Familien gefragt, ob wir an diesen Arbeitsweisen finanziell beteiligt seien. Einmal wurde sogar öffentlich bekannt gegeben, dass wir »gegen gutes Geld, Mandanten an Rechtsanwälte vermitteln!« Sich gegen derartige Verleumdungen zur Wehr zu setzen, gehörte somit ebenfalls zu unserem Aufgabenbereich. So gerieten unsere Vereinsziele immer mehr in den Hintergrund.

Das Thema »anwaltliches Fehlverhalten« haftete bereits wie eine Klette an uns und schon



lange wurde unser Verein fast nur noch auf dieses Thema begrenzt. Eigene Projekte mussten schon seit Jahren hinten anstehen.

Für unsere neuen Leser zum besseren Verständnis

Seit den Jahren 2014/2015 gab es etliche Beschwerden von Familien, die wir nach langen Recherchen bis ins Jahr 2008 zurückverfolgen konnten.

Familien berichteten uns z.B. von ihren negativen Überraschungen, welche sie im Laufe oder zum Ende des Verfahrens mit einigen Rechtsanwälten im finanziellen Bereich gemacht haben und von zusätzlichen Honorarvereinbarungen, die zum Schluss – **ohne Kenntnis der Familien** – auf sie zukamen. Zusätzlich zu den RVG (Rechtsanwaltsvergütungsgebühren) wurden für die betroffenen Familien – ohne Vorankündigung – bis zu € 30.000,00 als zusätzliches Erfolgshonorar fällig, wie uns einige vorliegende Unterlagen belegen und dieses auch von Familien geschildert wurde. Wir berichteten hierüber bereits ausführlich in unserer Sommerausgabe 2015.

Zitat aus einem Familienbericht aus unserer Sommerausgabe 2015: »Irgendwie ist das anrücklich! In Bonn sagt man das hat *Geschmäckle*.«

Leider traute sich keine Familie gegen Rechtsanwälte vorzugehen und so waren es immer ehrenamtliche Mitarbeiter von Vereinen, welche den aufgestauten Frust der betroffenen Familien abbekamen. Als Blitzableiter für derartige Vergehen ist uns unsere Zeit jedoch zu schade, denn Einfluss darauf nehmen konnten wir nicht! Wie jemand Gefallen daran finden kann, sich mit derartigen Arbeitsweisen an den Schwächsten unserer Gesellschaft finanziell zu vergehen, haben wir nie verstanden, jedoch lässt sich ein *Gewissen mit Geld nicht kaufen*.

An dieser Stelle noch einmal der Hinweis, dass wir nichts gegen Erfolgshonorare haben, wenn diese vorher vertraglich vereinbart wurden und bei zusätzlichen Erfolgshonoraren darauf hingewiesen wurde, dass es sich um eine freiwillige Leistung handelt.

Unser Leben besteht jedoch nicht nur aus Gerichtsverfahren, Kämpfe gegen derartige Arbeitsweisen, welche wir nicht annähernd nachvollziehen können.

Die Arbeitsweise dieser Rechtsanwälte können wir nicht ändern. Also bleibt uns nur die Möglichkeit **bei uns etwas zu än-**

meine
flexibel-wie-ich
bank

Postbank Finanzcenter

Postbank – immer und überall erreichbar

Ob online oder 6.000 Mal vor Ort. Die Postbank ist da, wo Sie sind.

TEST
MONAT
SICHERSTE ONLINE-BANK

Postbank
Eine Bank fürs Leben.

Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu
unterscheiden.

© Reinhold Niebuhr (1892 – 1972),
US-amerikanischer Theologe, Philosoph
und Politikwissenschaftler



Foto: Fotolia 87294826, Urheber: andyller

dem. In einem derart negativen Umfeld sehen wir auch die positive Weiterentwicklung unserer Kinder gefährdet. Von negativer Energie umgeben, kann keine positive Weiterentwicklung erwartet werden. Kinder mit Handicap haben **feine Antennen** in Bezug auf unerschwellige Konflikte und Unstimmigkeiten.

Wie bereits in unserer Frühjahrsausgabe berichtet, haben wir lange überlegt, ob wir den Bereich medizinische Behandlungsfehler überhaupt weiter beibehalten sollen, denn mit solchen Vorfällen, wie wir diese seit 2014 erleben, möchten wir nicht in Verbindung gebracht werden. Auf die Arbeitsweise dieser Rechtsanwälte, um die es geht, haben wir keinen Einfluss.

Für unsere Familien stellen derartige Konfliktsituationen, wie sie diese mit den o.g. Rechtsanwälten erlebt haben, eine unzumutbare Belastung dar. Was es für die Familien bedeutet, einen Prozess im Bereich medizinische Behandlungsfehler zu führen und welche psychische Belastung damit verbunden ist, können nur Betroffene nachempfinden.

Somit ist ein absolutes Vertrauensverhältnis, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung, unabdingbar, was jedoch im Fall der uns genannten Kanzleien nicht gegeben war.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Zusammenarbeit mit allen unseren Partnern familiär, freundschaftlich und respektvoll verläuft. Nur so können wir gemeinschaftlich zum Wohl unserer Schützlinge erfolgreich arbeiten.

In unserer Frühjahrsausgabe haben wir einige Anlaufstellen vorgestellt, an welche sich betroffene Familien zukünftig wenden können.

Ob das Angebot der Beratungen im Bereich med. Behandlungsfehler weiterhin Bestandteil des Delphin-Netzwerkes bleibt, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Wir haben uns aus Überzeugung für soziale Arbeit entschieden und ein derartiges Fehlverhalten der betroffenen Juristen ist aus

unserer Sicht mit sozialer Arbeit nicht vereinbar.

Mit dem Delphin-Netzwerk-Förderverein haben wir im Laufe der letzten Jahre über 3.500 Familien betreut.

Mit Beginn der DSGVO haben einige uns bekannte Vereine ihre Tätigkeit eingestellt, mit der Bitte, deren Familien mit zu übernehmen. Dieses wären nochmal ca. 2.000 Familien gewesen, um die wir uns kümmern sollten. Zeitlich waren wir schon seit geraumer Zeit am Limit des Machbaren. Unsere eigenen Kinder mussten oftmals zurückstecken und eigene Freizeit gab es kaum noch. Die Familien mit zu übernehmen, ließ sich daher nicht umsetzen. Im Regen stehen lassen möchten wir jedoch niemanden.

Somit haben wir uns dazu entschlossen den Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. aufzulösen, um unsere dadurch gewonnene Zeit für die Vorstände anderer Vereine beratend zur Verfügung zu stellen.

Manchmal ist von etwas Abstand zu nehmen auch ein Schritt nach vorne.

Verfasser unbekannt

Für über 3.500 Familien mit besonderen Kindern bedeutete der Delphin-Netzwerk-Förderverein:

- Professionelle und unbürokratische Hilfe
- fachliche Kompetenz,
- Empathie
- Durchsetzungskraft

»Gerne haben wir uns den Herausforderungen und besonderen Schicksalen unserer Familien in den vergangenen 15 Jahren gestellt und diese begleitet.« so der Vorstand.

»Unsere Arbeit war schon längst kein Beruf mehr für uns, sondern ist zur Berufung geworden, und so haben wir uns nur sehr schweren Herzens zu diesem Schritt entschlossen. Wenn wir einige Situationen nicht akzeptieren und annehmen können, wie sie sind, bleibt uns nur die Entscheidung, dass **wir etwas verändern**« ist das abschließende Resümee.

Mehrarbeit durch DSGVO für Vereine

Das neue Gesetz der DSGVO bringt für Vereine weitere, nicht unerhebliche Bürokratie mit sich, welche unsere Philosophie der unbürokratischen Hilfe nicht nur zusätzlich erschwert, sondern annähernd unmöglich macht.

Die Löschung des Vereins hat also neben den o.g. Störungen auch verwaltungstechnische Gründe: So war die neue DSGVO neben den o.g. Themen das letzte »i-Tüpfelchen«, welches zu unserem Entschluss geführt hat, den Delphin-Netzwerk-Förderverein e.V. aufzulösen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Wegbegleitern, welche uns jahrelang ihr Vertrauen geschenkt haben und freuen uns, unsere Familien demnächst bei Therapien und unseren Freizeitaktivitäten in entspannter Atmosphäre wieder zu sehen.

Was ändert sich durch die Auflösung?

Was ändert sich durch die Auflösung des Delphin-Netzwerk-Fördervereins und die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) beim Delphin-Netzwerk?

Die DSGVO trifft auch Vereine und soziale Netzwerke wie das Delphin-Netzwerk

Durch die neuen Anforderungen im Datenschutz und Auflösung des Delphin-Netzwerk-Fördervereins ergeben sich auch bei uns erhebliche Änderungen und Umstrukturierungen.

Einige Vereine unseres Netzwerkes haben ihre Arbeit aufgrund der DSGVO bereits eingestellt und wurden aufgelöst. Andere befinden sich momentan in der Auflösungsphase. Unsere ehrenamtlichen Berater haben sich verabschiedet.

Beratungsangebote werden durch diese neue Situation erheblich eingeschränkt und begrenzen sich auf die Angebote unserer Kooperationspartner.

Unsere eigenen Berater stehen zukünftig nur noch als Ansprechpartner für Vereinsvorstände, Einrichtungen und Firmen beratend zur Seite. Ob wir das Thema medizinische Behandlungsfehler, nach all den schlechten Erfahrungen als Beratungsthema beibehalten, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Beschwerden wie in diesem Bereich gab es bei uns seit Bestehen des Delphin-Netzwerkes noch nie und es wird erst nach Rücksprache mit allen betroffenen Partnern des Delphin-Netzwerkes eine Entscheidung hierüber getroffen.

Ob wir dieses Beratungsthema beibehalten, hängt u.a. davon ab, ob wir für diesen Bereich einen zuverlässigen Partner finden, welcher dieses Thema übernehmen kann. Einige Vereine haben sich aufgelöst, andere sind mehr als ausgelastet. In diesem Bereich gibt es leider zu viele Faktoren, auf die wir keinen Einfluss haben, wie uns die vergangenen Jahre gelehrt haben.

Durch die neue Regelung der DSGVO wird es unseren Familien also nochmal um einiges schwieriger gemacht, Hilfe und Unterstützung zu bekommen.

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen

Um betroffenen Familien dennoch weiterhelfen zu können, haben wir entschieden, dass wir den Vorständen der noch verbliebenen Vereine



Foto: Fotolia 201264756, Urheber: Vanillya

unseres Netzwerkes bei Bedarf beratend zur Seite stehen. Nur so können wir unser Wissen schneller und effektiver verbreiten und dadurch nicht direkt, aber indirekt auch den Familien helfen.

Unseren eigenen Fokus werden wir zukünftig wieder auf Therapien, Freizeitaktivitäten und die Inklusion legen. Alle anderen Angebote unserer Partner entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Zukünftig werden unsere Magazine und unsere Internetseite wieder unsere alleinigen Medien für die Informationen an unsere Familien sein.

Firmen, welche sich dort präsentieren möchten, geben uns die Freigabe zur Veröffentlichung und somit können die Familien und Vereine sich direkt dorthin wenden.

Von Partnern, welche noch mit den Rechtsanwälten zusammenarbeiten, welche unseren Familien regelmäßig Ärger bereitet haben, werden wir uns trennen. Somit werden vereinzelt Angebote nicht mehr verfügbar sein.

Aus unserer Sicht ist es jedoch nicht vertretbar, dass der Ärger aus der Vergangenheit, nach Umstrukturierung wieder mit übernommen wird und wir direkt oder indirekt weiterhin Mandate an die betreffenden Kanzleien vermitteln und der Ärger wiederholt wird.

*»Manchmal ist es Zeit, ein altes Buch zu schließen. Es bringt nichts, die Kapitel wieder und wieder zu lesen. Sie ändern sich nicht. Sie bleiben, wie sie einst geschrieben wurden. Manchmal ist es besser ein neues Buch zu öffnen, eine neue Geschichte zu schreiben, mit neuen Zeilen und neuer Hoffnung.«
Unbekannt*

Kanzleien, mit denen wir noch keine negativen Erfahrungen gemacht haben, bieten wir weiterhin die Möglichkeit, sich unseren Familien

vorzustellen, sodass eine Orientierungshilfe weiterhin geboten wird. Orientierungshilfen bieten auch spezielle Gruppen/Foren für junge Menschen mit Handicap, in denen ein Austausch untereinander stattfindet.

Durch die DSGVO wird sich der Start unserer AZUBI-Börse um einiges verzögern. Unser Partner für die AZUBI-Börse ist Datenschutzbeauftragter und ist durch das neue Gesetz total ausgelastet. Ehrenamtliche Projekte stehen dadurch natürlich hinten an.

Alles in allem sehen wir die DSGVO und die Auflösung des Delphin-Netzwerk-Fördervereins erst mal als riesigen Rückwärtsschritt für uns an, aber wer uns kennt, der weiß, dass wir Rückwärtsschritte nur machen, um neu Anlauf zu nehmen. Dieses erfordert jedoch in vielen Bereichen Veränderungen und in einigen Bereichen einen Neuanfang.

Wir sind trotz dieser momentan sehr negativ erscheinenden Situation zuversichtlich, dass wir auch diese Hürden wieder gemeinsam meistern werden.

Unsere Magazine erscheinen wie bisher im April und August!

Ob eine Neuauflage unseres Sonderheftes »Delphin-Netzwerk for Specialkids« planmäßig zum Beginn des Jahres oder erst nach der Umstrukturierung realisiert wird, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest.

Finanzierungsmöglichkeiten in Arzthaftungsprozessen

Liebe Familien, mit Auflösung des Delphin-Netzwerk Fördervereins entfallen zukünftig die Möglichkeiten, sich über Finanzierungsmöglichkeiten in Arzthaftungsprozessen auszutauschen.

Um betroffenen Familien einen derart schwierigen Prozess etwas zu erleichtern, zumindest die finanziell belastende Situation zu entschärfen und ebenso vor Überraschungen zu bewahren, kommen wir dem Wunsch betroffener Familien sehr gern nach, noch einmal auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten einzugehen!

Geburtsschadensprozesse und deren Finanzierungsmöglichkeiten

Viele Familien, die den Verdacht haben, dass deren Kind durch einen medizinischen Fehler bei der Geburt geschädigt wurde, jedoch zum Zeitpunkt der Geburt keine Rechtsschutzversicherung hatten, scheuen den Weg zur Klage, da sie die daraus entstehenden hohen Kosten für Rechtsanwalt, Gericht Gutachten etc. abschreckt.

Einige Familien haben Glück und bekommen Beratungshilfe und Prozesskostenhilfe (PKH) für ihr Kind zugesprochen. Das gilt überwiegend für Familien mit niedrigem Einkommen.

1. **Über die Prozesskostenhilfe (PKH) kann gem. §§ 114 ff. ZPO bedürftigen Personen eine finanzielle Unterstützung zur Durchführung von Gerichtsverfahren gewährt werden. Prozesskostenhilfe kommt immer dann in Betracht, wenn eine Verfahrenspartei nicht in der Lage ist, die Gerichtskosten und die eigenen Anwaltskosten für den Prozess aufzubringen. (Quelle Wikipedia)**

Zu bedenken ist hierbei jedoch, dass im Fall eines Unterliegens die Kosten des gegnerischen Rechtsanwaltes selbst aufgebracht werden müssen. Sollte sich die finanzielle Lage im Laufe der Zeit verbessern, müssen auch nachträglich sämtliche vom Staat vorgestreckte Kosten zurückbezahlt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die Finanzierungsmöglichkeit über die Rechtsschutzversicherung, welche die meisten von Ihnen kennen.

Wie Sie wissen, dürfen wir keine Rechtsberatung machen, sondern nur Erfahrungswerte aus unseren Beratungsgesprächen und Recherchen weitergeben.

Trotz sorgfältiger Recherchearbeit kann es immer auch zu Fehlern kommen. Daher wird für die Vollständigkeit der hier zur Verfügung gestellten Informationen keine Gewähr übernommen. Es handelt sich hierbei ebenfalls nicht um Handlungsempfehlungen. Bitte holen Sie vor einer Entscheidungsfindung fachkundigen Rat ein (z.B. von verschiedenen Anwälten, welche allen Finanzierungsmodellen offen gegenüber stehen, bei Prozessfinanzierungsgesellschaften etc.).

Ich weise daher an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass es sich hierbei um *Informationen, gesammelte Erfahrungen, Recherchen* und *keine Rechtsberatung* handelt.

Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Zu rechtlichen Beratungen wenden Sie sich bitte an einen Rechtsanwalt Ihres Vertrauens, Dienstleistungsunternehmen in diesem Bereich, wie z.B. Rechtsschutzversicherer oder Prozessfinanzierer!!

An dieser Stelle verweise ich noch einmal auf unser Magazin Ausgabe 2-2015 in dem wir dieses Thema schon einmal ausgiebig behandelt haben.

Das Magazin finden interessierte Familien demnächst wieder auf unserer Internetseite www.delphin-netzwerk.de im Fachzeitschriftenbereich.

2. **Eine Rechtsschutzversicherung ist ein privatrechtlicher Versicherungsvertrag, bei dem der Versicherer gegen Prämienzahlung des Versicherungsnehmers verpflichtet ist, die erforderlichen Leistungen für die Wahrnehmung der rechtlichen Interessen des Versicherten im vereinbarten Umfang zu erbringen. Entscheidend hierbei ist jedoch, dass die Rechtsschutzversicherung schon zum Schadenszeitpunkt bestanden hat. – Bei unseren Familien also meistens zum Tag der Geburt des Kindes, wenn es sich um einen Behandlungsfehler bei der Geburt handelte.**

Die Rechtsschutzversicherung übernimmt neben den eigenen Rechtsanwaltskosten, Gerichtskosten und die Kosten der Gegenseite nach den Rechtsanwaltsvergütungsgebühren, also einiges mehr als die Prozesskostenhilfe.

Nicht enthalten sind in der Rechtsschutzversicherung jedoch die Privatgutachterkosten, welche während des Prozesses anfallen. Diese müssen von den Familien selbst finanziert werden. Soweit das Gericht eine Begutachtung anordnet, muss die RSV die Kosten tragen.

3. **Erfolgshonorarvereinbarungen mit Rechtsanwälten (Quelle: Finanztip) – Wann darf ein Erfolgshonorar mit dem Rechtsanwalt vereinbart werden?**

Die Vergütung für den Rechtsanwalt darf grundsätzlich nicht vom Erfolg abhängig gemacht werden (Erfolgshonorar im Sinne des § 49b Abs. 2 BRAO). Es heißt dort: »Vereinbarungen, durch die eine Vergütung oder ihre Höhe vom Ausgang der Sache oder vom Erfolg der anwaltlichen Tätigkeit abhängig gemacht wird oder nach denen der Rechtsanwalt einen Teil des erstrittenen Betrages als Honorar erhält (Erfolgshonorar), sind unzulässig, soweit das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz nichts anderes bestimmt«. Nach dem § 4a RVG ist jedoch im Einzelfall die Vereinbarung eines Erfolgshonorars zulässig, wenn der Auftraggeber aufgrund seiner wirtschaftlichen Verhältnisse bei verständiger Betrachtung ohne die Vereinbarung eines Erfolgshonorars von der Rechtsverfolgung abgehalten würde.

Erfolgsabhängige Vergütung für Rechtsanwälte

Seit dem 1. Juli 2008 kann der Auftraggeber (Mandant) daher mit seinem Rechtsanwalt für bestimmte Rechtsfälle zum Beispiel eine Vereinbarung zum Anwaltshonorar treffen, dass eine Zahlung an den Rechtsanwalt nur erfolgt, wenn der Rechtsstreit vor Gericht gewonnen wurde. Bei einer erfolgsabhängigen Anwaltshonorarvereinbarung wird es sich dabei vornehmlich um einen Schadensersatzprozess (zum Beispiel Schmerzensgeldforderung oder Bauprozess) handeln. Ist der Rechtsanwalt vor Gericht erfolgreich, wird er an der Höhe der erstrittenen Summe beteiligt.

Die erfolgsabhängige Anwaltsvergütung ist im § 4a RVG (Rechtsanwaltsvergütungsgesetz)

geregelt. Von einer rein prozentualen Beteiligung (zum Beispiel 20 Prozent im Erfolgsfall) bis hin zu einem Grundhonorar, kombiniert mit einer erfolgsabhängigen (ggf. auch gestaffelten) Vergütung sind unterschiedliche Vergütungsmodelle denkbar. Dazu ist zwischen Mandant und Rechtsanwalt ein entsprechender schriftlicher Vertrag zu schließen, der genau die gesetzliche und die erfolgsabhängige Vergütung enthalten muss. Was unter Erfolg zu verstehen ist, muss in diesem Vertrag genau bestimmt werden.

Ein Erfolgshonorar ist nicht nur dann zulässig, wenn seine wirtschaftlichen Verhältnisse dem Rechtsuchenden gar keine Alternative lassen. Es kommt nicht allein auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch auf das Kostenrisiko und seine Bewertung an. Im Rahmen so genannter »individueller und subjektiver Nutzen-Risiko-Erwägungen« erhalten die Beteiligten den Spielraum für eine Erfolgsvereinbarung. Zum Schutz des Rechtsuchenden wird eine Reihe von Aufklärungs- und Hinweispflichten festgelegt. So ist der Rechtsanwalt unter anderem verpflichtet, in der Honorarvereinbarung die Vergütung anzugeben, die er ohne die Vereinbarung eines Erfolgshonorars verlangen könnte. (Quelle: Anwaltsbund)

Der Vorteil einer Honorarvereinbarung besteht in der Flexibilität bei der Bezahlung des eigenen Rechtsanwalts.

Für die Gerichtskosten und die Kosten der Gegenseite muss der Mandant als Verlierer eines Zivilprozesses aufkommen. Ein vereinbartes Erfolgshonorar ändert hieran nichts. Er spart jedoch die Kosten für den eigenen Anwalt, die aber gerade in Schadensersatzprozessen auch erheblich sein können.

Beim Unterliegen würden Sie also die Kosten der Gegenseite, die Gutachterkosten und die Gerichtskosten zahlen müssen.

4. Prozessfinanzierung – Hilfe im Geburtsschadensprozess als Alternative zur Rechtsschutzversicherung?

Ähnlich wie bei einer Rechtsschutzversicherung werden bei der Prozesskostenfinanzierung die Kosten des eigenen Rechtsanwaltes, des Rechtsanwaltes der Gegenseite, die Gerichtskosten und zusätzlich anfallende Gutachterkosten übernommen.

Was jedoch ist eine Prozessfinanzierung?

Diese Möglichkeit ist, aus unserer Erfahrung, den meisten Familien fremd. Welche Chancen und Risiken verbergen sich dahinter? Die Prozessfinanzierung (auch: Prozesskostenfinanzierung) ist eine juristische Finanzdienstleistung ähnlich wie die Rechtsschutzversicherung (Quelle Wikipedia)

Jedoch wird der Vertrag mit dem Finanzierer erst nach dem Eintritt des Schadensereignisses geschlossen.

Im Regelfall beginnen die Finanzierungsverträge während eines laufenden Verfahrens nach fruchtlosen außergerichtlichen Verhandlungen, jedoch auch teilweise später in laufenden Gerichtsverfahren oder früher während der außergerichtlichen Verhandlungen. Anders als ein Versicherer, der sich aus den bezahlten Beiträgen finanziert, handelt es sich beim Prozessfinanzierer um ein Wirtschaftsunternehmen, das im Erfolgsfall an den Erlösen prozentual beteiligt wird.

ANZEIGE

Krankenhaus-Zusatzversicherung ohne Gesundheitsfragen

**Sichern Sie sich für den Fall
eines Krankenhausaufenthalts ein
Ein- oder Zwei-Bettzimmer!**



Jetzt online abschließen!



AIDA
VERSICHERUNGSMAKLER

AIDA Versicherungsmakler GmbH
Hauptstraße 24
85716 Unterschleißheim
Telefon: 089 / 375 07 35-0
Telefax: 089 / 375 07 35-35
Internet:
www.aida-makler.de



Fotolia 74389451 © Jeanette Dietl



Fotolia 93328664 © Nonwarit

Eine Prozessfinanzierung ist jedoch an verschiedene Voraussetzungen geknüpft:

Der Prozessfinanzierer übernimmt die notwendigen Kosten einer außergerichtlichen oder gerichtlichen Verfolgung der Ansprüche. Voraussetzung ist im Regelfall ein Mindeststreitwert. Bei den größeren und bekannteren Unternehmen liegt dieser bei wenigstens 100.000,00 EURO.

Beim Prozessfinanzierer ist ein Antrag auf Prozesskostenfinanzierung zu stellen. Der Finanzierer erhält vom Antragsteller alle im Zusammenhang mit dem Verfahren stehenden Unterlagen und unterzieht diese einer intensiven juristischen Prüfung. Einige Finanzierer bedienen sich dabei interner, andere wiederum externer medizinischen Sachverständige oder Juristen, um insbesondere auch örtliche Rechtsprechungsgepflogenheiten mit berücksichtigen zu können. Erst wenn diese Beurteilungen positiv ausfallen, d.h. wenn entsprechende Erfolgsaussichten bestehen, wird der Fall übernommen. Bei einem Anbieter werden die gutachterlichen Einschätzungen als Privatgutachten für die Anspruchsinhaber zur Verfügung gestellt.

Diese vorgeschaltete Überprüfung der Erfolgsaussichten bietet also die Möglichkeit ein Privatgutachten auf Kosten des Finanzierers zu erhalten.

Nach Abschluss des Prozessfinanzierungsvertrags haben die betroffenen Familien dann kein Kostenrisiko mehr und können sich um ihre anderen Themen kümmern. Die Sorgen um die zusätzliche finanziellen Belastung entfallen. Der vom Anspruchsinhaber beauftragte Rechtsanwalt erhält die Chance, ein Verfahren zu führen, dessen Finanzierung jedenfalls bis

zum Ende der jeweiligen Instanz sichergestellt ist. Er erhält außerdem eine fachkundige Unterstützung durch Einsichtnahme in die Stellungnahme der Prüfer oder wie oben bereits erwähnt ein gesamtes Gutachten als »Beweismittel«.

Ab einem gewissen Streitwert (dieser variiert bei den Anbietern von 10.000 bis 500.000 €) werden alle Verfahren finanziert, die Aussicht auf Erfolg versprechen und einen geldwerten Vorteil einfordern, an dem der Prozessfinanzierer beteiligt werden kann. Dies sind Ansprüche auf Geldleistungen für die Vergangenheit und für die Zukunft (im Fall unserer Familien Schadenersatz, Schmerzensgeld).

Für die Übernahme des Prozessrisikos erhält der Prozessfinanzierer im Erfolgsfall einen Teil des erzielten Erlöses. Die Höhe der Beteiligungsquote ist abhängig vom Prozessfinanzierer, dem Umfang des übernommenen Risikos und von der Höhe der erzielten Summe. Die Erfolgsquote kann auch gestaffelt sein. Sie beträgt bei größeren Schadenssummen meist zwischen 20 % und 30% der tatsächlich erzielten Summe.

Ab Vertragsschluss tritt der Finanzierer in die Vorleistungspflicht des Klägers und übernimmt sämtliche anfallenden Kosten.

Führt die Auseinandersetzung endgültig zu keinem positiven Ergebnis, trägt der Prozessfinanzierer sämtliche Kosten des Verfahrens, d.h.

- die Gerichtskosten
- die Kosten des gegnerischen Anwalts
- die Kosten des eigenen Anwalts
- sämtliche Zeugen- und Sachverständigenkosten

Die Gegenleistung für die Übernahme des Kostenrisikos im Unterliegensfall besteht für die Familien darin, dass sie im Fall des Obsiegens (Gewinnen des Prozesses) die vereinbarte prozentuale Beteiligung an den Prozessfinanzierer abgeben müssen.

Dafür haben die Familien jedoch die ganzen Jahre – die ein Prozess dauert – die Gewissheit, dass alle Kosten abgedeckt werden und können sich auf ihr Kind und andere Themen konzentrieren – ohne Angst vor zusätzlichen Belastungen durch die Prozesskosten. (Quelle Wikipedia)

Die Entscheidung welches Modell die jeweilige Familie wählt, wird vermutlich im Wesentlichen davon abhängen, ob bereits ein Rechtsschutzvertrag besteht und wie die finanziellen Mittel der Familie bzw. deren Risikobereitschaft ist, den finanziellen Schadens eines verlorenen Prozesses selbst zu tragen.

Bevor alle diese Überlegungen jedoch angestrebt werden kann Ihnen Ihre Krankenkasse helfen und vorab schon mal den MDK einschalten und ein erstes Gutachten besorgen. Dieses ist für die Familie kostenlos. Hierzu erfahren Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche jeder Familie für sich, besonders für ihr Kind die richtige Entscheidung bei der Finanzierung des Arzthaftungsprozesses und eine glückliche Entscheidung bei der Wahl eines geeigneten Rechtsanwaltes.

Behandlungsfehler-Gutachten der MDK

In jedem 5. Fall ein fehlerbedingter Schaden

War ein Behandlungsfehler die Ursache? Hätte man das alles vermeiden können? Diese Fragen stellen sich Eltern regelhaft, wenn Kinder im Zusammenhang mit einer Behandlung geschädigt wurden. Es bestehen oft drei große Wünsche: Erstens möchte man verstehen was geschehen ist, warum eine Situation jetzt so ist, wie sie ist. Sofern ein Behandlungsfehler nachweislich Leid verursacht hat, besteht das Recht auf Entschädigung. Damit ist, zweitens, der Wunsch verbunden, das Leben des Kindes und der betroffenen Familie zu erleichtern. Drittens soll sich der Fehler nicht wiederholen können. Durch Lernen aus dem Fehler möchte man andere schützen. Das Ereignis würde damit einen gewissen »Sinn« erhalten.

Diese drei Wünsche, verstehen – erleichtern – schützen, spielen bei Patientenrechten und Patientensicherheit eine zentrale Rolle und in diesem Zusammenhang findet die Behandlungsfehler-Begutachtung der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK) statt.

Der Faktor Mensch

Der Mensch ist keine Maschine – weder als Patient noch als Behandler. Deshalb ist einerseits die exakte Vorhersage des Behandlungserfolges oder Krankheitsverlaufes selten möglich, andererseits geschehen Fehler. Ein Gesundheitsschaden kann als Komplikation oder Nebenwirkung auch bei oder trotz fachlich korrekter Behandlung entstehen. Schäden können genauso durch das unabwendbare Fortschreiten einer Erkrankung oder durch Fehler in der Behandlung bedingt sein. Wo in einem speziellen Fall die Ursache eines Gesundheitsschadens liegt, das ist für Laien oft unmöglich zu ergründen. Was also ist zu tun?

Zuerst sollte immer mit der behandelnden Ärztin oder dem Arzt gesprochen werden. Vielfach kann damit der oben zuerst genannte Wunsch, das Verstehen, bedient werden. Sollte ein Gespräch nicht zufriedenstellend verlaufen und sich sogar ein Fehlerverdacht erhärten, dann ist die Krankenkasse ein wichtiger Ansprechpartner.

Krankenkasse beauftragt MDK-Gutachten

Seit dem Patientenrechtegesetz aus dem Jahr 2013 stehen die gesetzlichen Krankenkassen in der Pflicht, Betroffene zu unterstützen. Das ist in § 66 SGB V festgelegt. Dafür unterstützt

die Krankenkasse zunächst darin, die Voraussetzungen für die medizinische Aufarbeitung zu schaffen. So fordert die Kasse im Auftrag der Versicherten die notwendigen Behandlungsunterlagen an oder hilft beim Erstellen eines Gedächtnisprotokolls zu Behandlungsabläufen und Beteiligten. Die Krankenkassen erteilen anschließend in der Regel dem MDK den Auftrag zur Begutachtung des vorgeworfenen Behandlungsfehlers. Im Jahr 2017 haben die 15 MDK in Deutschland 13.519 Behandlungsfehlergutachten erstellt. In den MDK widmen

sich spezialisierte Gutachterteams den Fällen. Die Gutachter sind erfahrene Fachärzte des betreffenden Fachgebietes und häufig direkt beim MDK angestellt. Auch externe Ärzte werden vom MDK beauftragt, denn nicht immer kann die fachliche Expertise zu allen Fragen mit eigenen Ärzten sichergestellt werden. Die Begutachtung erfolgt neutral und unabhängig, für die Versicherten entstehen keine Kosten. In zwei Drittel aller Fälle liegt das Gutachten spätestens nach drei Monaten vor.

ANZEIGE

„Mittelpunkt Mensch.“

Kostenlos
informieren unter
0800 592 7777

KWA Klinik Stift Rottal – Ihre ganzheitliche Klinik mit Herz und Verstand.

- Reha-Klinik für Neurologie.
- Neuroaktive Reflextherapie für Kinder u Jugendliche.
- Petö-Therapie für Kinder u neurologische Patienten.
- Vielfältiges Therapieangebot.

Informieren Sie sich kostenlos unter 0800 592 7777.

KWA Klinik Stift Rottal
Max Köhler Straße 3
94086 Bad Griesbach
Tel. 08532 87-0
www.kwa-klinik.de

KWA
KLINIK STIFT ROTTAL

Haftungsansprüche bestehen nur dann, wenn der Behandlungsfehler, also das Abweichen vom anerkannten fachlichen Standard in der Behandlung, nachweislich einen Schaden verursacht hat. Drei Tatsachen müssen nachgewiesen werden: Auftretener Behandlungsfehler, Schaden und der ursächliche Zusammenhang dazwischen (Kausalität), der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit belegt sein muss. Ausnahmsweise kann sich zum dritten Punkt, der Kausalität, die Beweislast umkehren. Das ist z.B. der Fall, wenn es sich um einen groben Behandlungsfehler handelt, einen Fehler, der aus fachlicher Sicht nicht mehr nachvollziehbar ist. Auch bei einem Befunderhebungsfehler, wenn wesentliche Untersuchungen nicht vorgenommen oder veranlasst wurden, muss die Behandlerseite beweisen, dass der damit vorliegende Fehler dennoch nicht den Schaden verursacht hat. Zumeist liegt aber die

gesamte Beweislast beim Patienten, was oftmals als unfair und unverhältnismäßig empfunden wird. Von Seiten des Patientenbeauftragten der Bundesregierung bestehen Bestrebungen, künftig für die Patienten eine Verbesserung zu erreichen in der Art, dass grundsätzlich nur eine überwiegende Wahrscheinlichkeit als Beweismaß dafür ausreichend ist, dass der nachgewiesene Fehler einen Schaden verursacht hat. Das wäre zu begrüßen, die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Mit dem Gutachten des MDK wird klar, ob ein Fehler vorliegt, der Haftungsansprüche bedingt. Das war im Jahr 2017 in etwa jedem fünften Fall gegeben. Dann kann zusammen mit der Krankenkasse das weitere Vorgehen abgestimmt werden, typischerweise werden damit zunächst Ansprüche bei der Haftpflichtversicherung des Krankenhauses oder Arztes gestellt. Die übrigen Gutachten sind nicht etwa

nutzlos, weil daraus kein Haftungsanspruch abzuleiten ist. In drei Viertel aller Fälle kann zwar der Vorwurf nicht bestätigt werden, meistens weil kein Fehler vorliegt, aber auch das kann wesentlich zum Verständnis und zur Akzeptanz des Verlaufes beitragen.

Die MDK leisten so mit der Behandlungsfehler-Begutachtung in tausenden Fällen einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Patienten. Zum dritten der anfangs genannten Wünsche besteht jedoch in Deutschland Nachholbedarf. Das Lernen zum Schutz anderer aus besonders relevanten Fällen, die schwerwiegend und bestens vermeidbar sind, ist nicht auf dem Stand, wie man es sich für ein hoch entwickeltes Gesundheitssystem wünscht. Zwar werden nirgendwo mehr Fälle begutachtet als beim MDK und die Transparenz dazu ist umfangreich. Dennoch bilden diese Fälle das tatsächliche Fehlergeschehen oder Entwicklungen bei der Patientensicherheit nicht repräsentativ ab. Abgesehen davon, dass die meisten Verdachtsfälle von Patienten selbst nicht weiter vorgeworfen und verfolgt werden, kommt es in zahlreichen Fällen ohne Beteiligung und Wissen der Krankenkassen zu Entschädigungen oder Verhandlungen vor Gerichten. Über diese Fälle besteht keine Transparenz. Vielfach handelt es sich gerade dabei um sehr eindeutige und bestens vermeidbare Fehler, die mit einer zeitgemäßen Sicherheitskultur gänzlich ausgeschlossen werden könnten. Die ableitbaren Erkenntnisse aber fehlen in Deutschland für die Prävention, denn auch ansonsten besteht keine Meldepflicht, was viele nicht wissen und nicht nachvollziehen können. Niemand kann seriös und wissenschaftlich haltbar nachweisen, wie die Entwicklung von Behandlungsfehlern und damit die der Patientensicherheit in Deutschland ist. »Jeder Fehler zählt« und »jeder Fehler ist einer zu viel« – solche Aussagen fallen fast immer im Zusammenhang mit dem Thema. Dennoch kann jeder Fehler erst zählen, wenn er vorher auch tatsächlich gezählt wird. Belastbare und repräsentative Daten zu Behandlungsfehlern, wie sie in vielen anderen Ländern bestehen, sollten endlich auch in Deutschland auf die Tagesordnung. Auch positive Entwicklungen würden erst damit sicher erkennbar und müssten nicht bloß vermutet oder behauptet werden.

Die Jahresstatistik zu den Begutachtungsergebnissen der MDK des Jahres 2017 und weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des MDS (Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen) unter:

www.mds-ev.de

Priv.-Doz. Dr. med. Max Skorning
Leiter Patientensicherheit beim MDS

ANZEIGE

17 Jahre Delphin-Netzwerk – ganzheitliche Therapien und mehr für behinderte und förderbedürftige Kinder

Das Delphin-Netzwerk versteht sich als Wegweiser für Familien mit behinderten Kindern. Unsere Schwerpunktthemen: ganzheitliche Therapien, behindertengerechte Fahrzeuge, Hilfsmittelversorgung und Hilfe bei medizinischgeschädigten Kindern. Betroffenen Eltern steht das Delphin-Netzwerk in nahezu allen Themenbereichen rund um das Kind mit Handicap als Ratgeber zur Verfügung. www.delphin-netzwerk.de

Das AKM hilft von Beginn an

...und noch viel weiter. Familien mit einem Kind, das unheilbar oder schwersterkrank ist, benötigen eine umfassende Fürsorge und krankheitsgerechte Pflege – ab der Diagnose und über den Tod hinaus. Die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) betreut und begleitet seit 2005 bayernweit Familien. An erster Stelle kümmert sich die Stiftung um die Sicherung der medizinischen und therapeutischen Versorgung. Aber auch Geschwisterkinder und Eltern werden vom AKM umfassend betreut. Entlastung im Alltag, finanzielle Unterstützung und Hilfe mit Behörden gehören ebenso zu den Aufgaben des AKM. Das ambulante Kinderhospiz ist für die betroffenen Familien 24 Stunden, 365 Tage im Jahr da. Mehr Informationen unter:

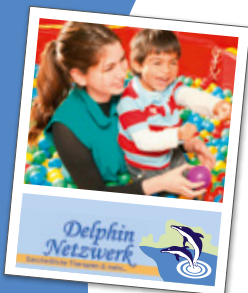
www.kinderhospiz-muenchen.net

Tomatis® weckt, was zu wecken ist!

So ein Arzt, der seit gut 15 Jahren das TOMATIS®-Hörtraining für Menschen mit Hirnschäden im weitesten Sinne einsetzt – ob infolge einer schwierigen Geburt, eines Unfalls oder Schlaganfalls... Das Ohr ist mit 75% des Gehirns verknüpft und dringt dadurch zu fast allen Arealen vor. Besonders bewährt bei der (Wieder)Erlangung des Körpergefühls, der Raumorientierung und des Gleichgewichts und natürlich bei der Sprache – mehr soziale Interaktion wird möglich, das Miteinander leichter. Ob das Training für Sie eine Unterstützung sein kann, finden wir gemeinsam in einem ausführlichen Gespräch heraus. www.ein-klang-raum.de

Die WIR! Stiftung

Millionen Bürger übernehmen mit ihrer Pflegeleistung tagein tagaus persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Ihre Situation lässt sich in wenigen Worten umreißen: Anstrengend, einsam und unbezahlt. Pflegende Angehörige haben keine Stimme, mit der sie auf ihre Situation aufmerksam machen, um Anerkennung kämpfen und eine angemessene Bezahlung ihrer Arbeit erwirken können. Die Erfahrungskompetenz pflegender Angehöriger wird in Politik und Gesellschaft weder angemessen wahrgenommen noch entsprechend respektiert. Die WIR! Stiftung ermuntert pflegende Angehörige *selbst* eine Lobby für sich zu bilden und ihre Angelegenheiten eigenständig, selbstbewusst und erfahrungskompetent zu vertreten. www.wir-stiftung.org



Unterstützung beim Verdacht auf einen Behandlungsfehler

Was fehlt Ihnen? fragt der Arzt. »Gesundheit!« Die Antwort zu Beginn der Behandlung trifft in manchen Fällen leider auch auf die Zeit nach der Behandlung zu – sei es, dass die Therapie nicht von Erfolg gekrönt war, Komplikationen aufgetreten sind oder ein Behandlungsfehler vorgefallen ist. Für viele Patienten ist das sehr schwierig, das zu unterscheiden.

Unterstützung bieten:

- Patientenfürsprecher und Ombudsmänner/-frauen des jeweiligen Bundeslandes
- die Unabhängige Patientenberatung
- Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Landesärztekammern
- Das kostenlose Verfahren ist daran geknüpft, dass der Fall noch nicht vor Gericht ist und nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.
- Krankenkassen

Krankenkassen sind gesetzlich verpflichtet, den Versicherten bei vermuteten Behandlungsfehlern zur Seite zu stehen. Sie arbeiten dabei eng mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassenversicherung (MDK) zusammen.

In 2017 erreichten 11.100 Anträge von Patienten, die einen Behandlungsfehler vermuteten, die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Ärztekammern. Diese erstellten in 2017 7.307 Gutachten. Die Medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) begutachteten im selben Jahr 13.519 Fälle. Die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen attestierten in 24,4 % der Fälle, dass ein Behandlungsfehler vorlag. Die Quote beim MDK lag bei 24,7 %. Bei 3,5 % der Behandlungsfehler konnten auch die Experten nicht klar erkennen, ob der gesundheitliche Schaden in einem direkten Zusammenhang mit dem Behandlungsfehler steht. Das ist eine Voraussetzung für Schadensersatzansprüche und sehr häufig die Frage, um die es sich vor Gericht dreht.

Was ist nun unter einem Behandlungsfehler zu verstehen?

Kein Heilberufler kann den Behandlungserfolg garantieren oder darf ihn versprechen. Das gilt sowohl für Ärzte als auch für Psychotherapeuten und Heilpraktiker.

So können Komplikationen auftreten, ohne dass ein Verstoß gegen die Regeln der Kunst vorliegt. Allerdings sind Patienten bzw. die Eltern minderjähriger Patienten über mögliche, unerwünschte Folgen oder Nebenwirkungen vor der Behandlung aufzuklären. Das Patientenrechtegesetz schreibt hierfür ein persönliches Gespräch vor. Schriftliche Informationen allein reichen nicht aus. Zudem bestehen normierte Dokumentationspflichten. Erleidet ein Kind beispielsweise einen Impfschaden, muss aus der Patientenakte hervorgehen, dass die Eltern über diese mögliche Komplikation informiert wurden und trotzdem der Impfung zugestimmt haben. Lehnen die Eltern Minderjähriger eine Therapie ab, darf diese nicht

ANZEIGE

Ihr Anwalt führt den Prozess,
wir übernehmen die Finanzierung.

Rufen Sie unsere Expertinnen im
Medizin- und Arzthaftungsrecht
an und klären Sie, ob Ihr Fall
finanzierbar ist.

Telefon: 089 6275-6800

Ilona Ahrens
Rechtsanwältin, LL.M.
(Syndikusrechtsanwältin)
Arzthaftungsrecht
und Versicherungsrecht

Sabine Latzel
Rechtsanwältin
Arzthaftungsrecht,
Architektenhonorar- und
Baurecht, Vertriebsrecht

Prozessfinanzierung im
Arzthaftungsrecht

Mit Anspruch. Für Anspruch.

LEGIAL

durchgeführt werden. Notfallsituationen, die umgehendes Handeln erfordern, sind ggf. anders zu beurteilen. Fehlt die Aufklärung über eventuelle Risiken und kommt es zu einem Gesundheitsschaden, liegt ein Aufklärungsfehler vor. Diese Art der Behandlungsfehler rangiert laut Bundesärztekammer auf Platz 3.

Platz 2 in der Behandlungsfehlerstatistik der Bundesärztekammer belegen Befunderhebungsfehler: Der Arzt hat eine falsche Diagnose erhoben oder notwendige Untersuchungen für eine korrekte Diagnosestellung nicht durchgeführt und hat deshalb eine falsche Therapieentscheidung zum Nachteil des Patienten getroffen. Sollte beispielsweise eine fehlende Röntgenaufnahme nach einem Sturz zur selben Behandlungsmethode und zum selben Ergebnis führen wie eine korrekte Diagnosestellung, liegt kein Schaden und damit auch kein Behandlungsfehler vor.

An erster Stelle rangieren die Therapiefehler. Selten ist der Fall so klar wie bei einer Verwechslung von rechts mit links. Um die oft komplexen Sachverhalte aufzuklären, benötigen Betroffene ein Gutachten. Private Gutachter kosten die Betroffenen einiges an Geld. Krankenkassen und Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen bieten kostenlose Gutachten an.

Unterstützung durch die Krankenkasse

Die Krankenkassen sind nach § 66 SGB V verpflichtet, Ihre Versicherten bei der Verfolgung von Schadensersatzansprüchen durch Behandlungsfehler zu unterstützen.

Wenn Eltern vermuten, dass die gesundheitlichen Probleme ihres Kindes auf einen Behandlungsfehler zurückzuführen sind, können

§ 66 SGB V – Unterstützung der Versicherten bei Behandlungsfehlern

Die Krankenkassen sollen die Versicherten bei der Verfolgung von Schadensersatzansprüchen, die bei der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus Behandlungsfehlern entstanden sind [...], unterstützen.

Die Unterstützung der Krankenkassen nach Satz 1 kann insbesondere die Prüfung der von den Versicherten vorgelegten Unterlagen auf Vollständigkeit und Plausibilität, mit Einwilligung der Versicherten die Anforderung weiterer Unterlagen bei den Leistungserbringern, die Veranlassung einer sozialmedizinischen Begutachtung durch den Medizinischen Dienst nach § 275 Absatz 3 Nummer 4 sowie eine abschließende Gesamtbewertung aller vorliegenden Unterlagen umfassen.

Die auf Grundlage der Einwilligung des Versicherten bei den Leistungserbringern erhobenen Daten dürfen ausschließlich zum Zwecke der Unterstützung des Versicherten bei Behandlungsfehlern verwendet werden.

sie ihre gesetzliche Krankenkasse ansprechen. Sind sie bei unterschiedlichen Kassen Mitglied, sollten sie sich an die wenden, wo das Kind versichert ist.

Als erstes wird ein Mitarbeiter der Krankenkasse den Sachverhalt aufnehmen. Das kann – je nach Verfahrensabläufen und Organisation – im Kundencenter oder durch ein zentrales

Behandlungsfehlermanagement erfolgen. Benötigt werden folgende Informationen:

- Welche Behandlung wurde durchgeführt?
- Wo und von wem?
- Wann ereignete sich der vermutete Behandlungsfehler?
- Welche Folgeschäden sind eingetreten?

Jeder Patient hat ein Einsichtsrecht in seine Akte. Wenn die Eltern des betroffenen Kindes eine Schweigepflichtentbindungserklärung unterschreiben, erlauben sie der Krankenkasse, dieses Recht stellvertretend für sie bzw. ihr Kind wahrzunehmen. Der Krankenkassenmitarbeiter kann somit von den beteiligten Leistungserbringern (Ärzten, Krankenhäusern, Pflegediensten etc.) die Dokumentation und die Befunde anfordern. In manchen Fällen entstehen noch Diskussionen, ob die Akte nur persönlich eingesehen werden darf oder eine Aufwandsentschädigung für die Kopien anfällt. Üblicherweise kümmern sich die Krankenkassen hierum, so dass die betroffenen Familien nicht damit belastet werden.

Sollten die Eltern bereits alle Dokumente oder bildgebenden Befunde gesichert haben, können sie sie direkt der Krankenkasse zur Verfügung stellen. Bei bildgebenden Verfahren wie Röntgen oder MRT erhalten die Patienten heutzutage eine CD oder DVD. Ideal ist es, wenn diese Befunde bei der Krankenkasse eingesehen werden können und die Eltern die Originale wieder mitnehmen können. Jede Krankenversicherung hat jedoch eigene Abläufe und technischen Möglichkeiten, weshalb sich ein vorheriger Anruf anbietet.

Liegen alle Unterlagen vor, leitet die Krankenkasse diese an den MDK weiter und bittet um ein Gutachten. In manchen Fällen ergeben sich weitere Fragen oder der Gutachter benötigt zusätzliche Befunde. Auch hier kümmert sich eine serviceorientierte Krankenkasse darum.

Wegen der Vielzahl von Fällen und deren Komplexität kann die Beurteilung beim MDK-Gutachter mehrere Monate dauern. Am Ende steht jedoch die Antwort, ob es ein Verstoß gegen die Regeln der Kunst war. Das Gutachten ebnet den Weg, Schadensersatzansprüche geltend zu machen. Hierbei empfiehlt es sich, die Expertise von Rechtsanwälten hinzuzuziehen, die auf Behandlungsfehler und Patientenrechte spezialisiert sind.

Anke Wieseler
Krankenkassen-Betriebswirtin

ANZEIGE

EinKlangRaum
Tomatis Institut Köln

TOMATIS®

aufhören
aufmerksam sein
auftanken
Balance
bewegen
erfahren
Gehör schenken
Gleichgewicht
hören
laut
leise
lesen
Musik
orientieren
schlafen
Schule
singen
sprechen
verstehen
vertrauen
wachsen
wahrnehmen
zuhören

Claudia Krüger - Herwarthstr. 12
50672 Köln - Tel. 0221 27250550
c.krueger@ein-klang-raum.de
www.ein-klang-raum.de

Eine bunte Truppe

Elektro-Rollstühle der Paravan GmbH

Begonnen hatte alles im Jahr 2006 als Paravan Gründer und Geschäftsführer Roland Arnold einen besonders stabilen und vibrationsarmen Rollstuhl als Ergänzung zu seinen behindertengerechten Fahrzeugumbauten suchte. Ziel war es, eine optimale Versorgung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen zu finden, mit der diese Personen in Kombination von Fahrzeugumbau, Rollstuhl, Sicherungssystem und dem digitalen Fahr- und Lenksystem Space Drive wieder sicher und komfortabel am Straßenverkehr teilnehmen konnten.

Nach dem die Suche auf dem Hilfsmittelmarkt Arnold nicht zufriedenstellte entschied er sich schließlich, selbst einen passenden Elektro-Rollstuhl zu entwickeln. Keine zwei Jahre später konnte mit dem Paravan PR 50 der erste Elektrorollstuhl der schwäbischen Tüftlermanufaktur der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mit integriertem Dreipunktgurt, Dockingstation und individueller Autositzschale war der PR 50 der erste Elektrorollstuhl der EU-weit als Autositz zugelassen war. Doch der PR 50 kann mehr als nur Autofahren. Speziell in der Schwerstversorgung von hohen Querschnitten und gleichzeitiger Implementierung von Sondersteuerungen findet der High-End Rollstuhl von Paravan immer mehr Zuspruch und Einsatzmöglichkeiten. Zudem ist der Stuhl durch

seinen modularen Aufbau, seinen medizinischen Funktionalitäten und den Möglichkeiten für Sonderbau, hautnah an die Bedürfnisse der Patienten anpassbar. Auch in Sachen Sitzhöhe, Lift- und Kantelungsfunktion (bis zu 50° nach hinten, 20° nach vorne) lässt der Paravan PR 50 keine Wünsche offen. Modernste Steuerungstechniken per Bluetooth oder Infrarot ermöglichen es sogar den Rollstuhl per Smartphone-App zu steuern. Vorprogrammierbare Bewegungsabläufe lassen sich ebenfalls kundenspezifisch mit wenigen Joystickbewegungen realisieren – selbst eine Massage- und Lüftungsfunktion im Sitz- und Rückenbereich kann im umfangreichen Zubehörsortiment der Paravan GmbH geordert werden.

Nach gut 10 Jahren hat sich bei Paravan mit der Herstellung von hochwertigen Elektro-Rollstühlen ein ganz eigener Geschäftsbereich – unabhängig vom Fahrzeugumbau – entwickelt. In der Zwischenzeit bietet Paravan ein umfangreiches Sortiment an eigenentwickelten Elektro-Rollstühlen an, vom Einstiegsgerät PR 10 über den Allrounder PR 30 bis hin zum multifunktionalen Steh- und Therapiestuhl PR Biolution, dem Kinderrollstuhl PR Piccolino oder der Versorgungslösung PR Heavy Duty für adipöse Patienten bis 270 kg.

Das Leistungsspektrum ist vielseitig, qualitativ hochwertig und hoch individuell. Die bunten Elektro-Rollstühle der PR-Serie sind verlässliche Partner für zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, beim Hobby und unterwegs. Entwickelt und hergestellt in bester schwäbischer Maschinenbauqualität.

Ein eigener bundesweiter Außendienst und internationale Lizenzpartner kümmern sich, um den nationalen und internationalen Vertrieb der Rollstühle. Derzeit plant das Unternehmen den wichtigen Schritt auf den US-amerikanischen Markt. Die Zulassungsverfahren hierzu laufen. Die Zeichen bei der Abteilung Rollstuhl der Paravan GmbH stehen auf Wachstum.

Kontakt:

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

PARAVAN GmbH

Paravanstr. 5–10

72539 Pfronstetten-Aichelau

Vertrieb +49 (0) 7388 - 999 5 - 613

info@paravan.de | www.paravan.de



Inklusion hat mit einer gewissen Hartnäckigkeit zu tun

Interview mit dem Inklusionsbeauftragten Robert Freumuth

Robert Freumuth ist Inklusionsbeauftragter der diwa Personaldienstleistung GmbH. Der 41-jährige ist ein gefragter Experte, wenn es um Diversity und Inklusion in der Arbeitswelt geht. Ein Gespräch über Zeitarbeit als Chance in die Berufswelt.

DN: Wie lange arbeiten Sie mit Menschen mit Behinderung und wie kam es überhaupt dazu?

Robert Freumuth: Während meines Studiums hatte ich mich auf eine Teilzeitstelle beim Behindertensportverband in Bayern beworben und wurde zum Koordinator für den Sportbereich. In der Funktion habe ich dann in sehr kurzer Zeit viele Sportler und Funktionäre mit Behinderung kennengelernt. Sie standen alle voll im Leben und haben mich nachhaltig so beeindruckt, dass ich auch einen Beitrag im dem Themenkomplex leisten wollte. Seit diesem Zeitpunkt bin ich beruflich eng mit den Themen: Rehabilitation, Prävention und Inklusion verbunden geblieben.

DN: Wir reden aktuell viel über eine inklusive Arbeitswelt. Wo sehen Sie die größte Hürde?

Robert Freumuth: Eine große Hürde ist die oftmals fehlende Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Einige Unternehmen trauen sich nicht, Menschen mit Handicap einzustellen. Auch wenn die Schaffung von Arbeitsstellen gefördert wird, erfordert die Praxis oftmals viel Ausdauer, um die zuständigen Organisationen und Kostenträgern zu finden und alle nötigen Informationen zusammenzutragen. Inklusion hat also auch mit einer gewissen Hartnäckigkeit zu tun.

DN: Sie arbeiteten lange für eine Stiftung und wechselten dann auf die Unternehmensseite – wieso?

Robert Freumuth: Wenn man in einem Unternehmen tätig ist, das die Vorteile von Inklusion und Diversity erkannt hat, kann man zügig und effektiv einen ganz konkreten Beitrag zur Inklusion leisten, etwa wenn eine Person mit Behinderung angestellt wird.

DN: Was konnten Sie schon bewirken und was wollen Sie noch bewegen?

Robert Freumuth: Inklusion wurde inzwischen fest in der Unternehmenskultur von



diwa verankert. Nicht nur unsere Partner und unsere Kunden, auch die Kollegen geben viele positive Rückmeldungen. Wir schauen nicht darauf, was jemand nicht kann, wir richten unseren Fokus auf die Talente unserer Bewerber und Kollegen. Für diwa möchte ich erreichen, dass wir noch mehr Bewerbungen von Menschen mit Behinderung erhalten.

DN: Kann Zeitarbeit eine Chance für Menschen mit Behinderung sein?

Robert Freumuth: Über die Einstellung bei einem Personaldienstleister kann jeder seine Fähigkeiten zunächst mal testen und auch zeigen. Wir sind sehr erfahren in der Rekrutierung, insbesondere auch in der Vermittlung von Quereinsteigern, Wiedereinsteigern oder von Menschen, die länger auf der Suche nach einer beruflichen Herausforderung sind. Zeitarbeit ist eine gute Alternative, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, denn die Übernahmequote unserer Mitarbeiter ist hoch. Nach meiner Erfahrung wählen Unternehmen, die bei Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zunächst Bedenken haben, auch häufig den Weg über einen Personaldienstleister.

DN: Warum ist das so?

Robert Freumuth: Wie schon erwähnt, viele finden den Weg zu den zuständigen Organisationen und Kostenträger steinig und wenig transparent. Zudem gibt es Irrglauben wie die Unkündbarkeit von Menschen mit Behinde-

rung. Oft ist aber der Wille da, und dann sucht man zuerst einen Mitarbeiter über die Variante der Arbeitnehmerüberlassung. So haben beide Seiten die Möglichkeit, sich an den Anderen heranzutasten. Eine Win-win-Situation.

DN: Wenn Inklusion in einem Unternehmen funktionieren soll. Worauf kommt es an?

Robert Freumuth: Inklusion ist Chefsache. Zunächst einmal muss also die Geschäftsführung hinter dem Thema stehen. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es aber auch wichtig, dass alle Mitarbeiter die inklusive Unternehmenskultur leben. Wenn das Unternehmen zudem ein funktionierendes Netzwerk mit bildenden Einrichtungen, Kostenträgern und weitere Organisationen aufgebaut hat, ist es perfekt.

DN: Haben Sie das bei Ihrem aktuellen Arbeitgeber vorgefunden?

Robert Freumuth: Ja. Der Wille zur gelebten Inklusion, ging von unserer Geschäftsführung aus. Mit der Schaffung der Position eines eigens zuständigen Inklusionsbeauftragten wurden auch die nötigen Schritte für eine nachhaltige Umsetzung eingeleitet.

DN: Welche Rolle spielen Netzwerke, wie zum Beispiel das Delphin Netzwerk bei der gelebten Inklusion?

Robert Freumuth: Der Austausch mit anderen Eltern kann sehr hilfreiche Impulse, Orientierung und auch Motivation geben. Organisationen wie das Delphin-Netzwerk leisten daher in meinen Augen eine sehr wertvolle Arbeit und können ein Wegweiser für alle Beteiligten sein.

DN: Könnten sich interessierte Eltern auch an Sie wenden, wenn Sie Fragen zum Thema Inklusion in der Arbeitswelt haben?

Robert Freumuth: Über das Kontaktformular auf unserer Website www.siegetyp.rocks können auch Eltern direkt mit mir in Kontakt treten.

Lieber Herr Freumuth, ich bedanke mich für das Interview und wünsche Ihnen maximale Erfolge für Ihre vorbildliche Arbeit.

Das Interview wurde von Hildegard Thöne für das Delphin-Netzwerk im Juni 2018 geführt.



Photo by © Elisabeth Hotel, Detmold

Hotelverbund Embrace

Inklusion von Menschen mit Handicap

Unter dem Arbeitstitel »Embrace« fanden sich im Jahre 2004 mehrere engagierte Hotels und Hoteliers zusammen, die sich der Integration von Menschen mit Behinderung verschrieben hatten, mit dem Ziel eine eigene Interessenvertretung zu gründen.

Daraus entstand der Hotelverbund »Embrace«, der 2008 ins Vereinsregister eingetragen wurde und in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum begeht.

Heute zählen nahezu 50 Hotels aus Deutschland und den benachbarten EU-Staaten.

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und das barrierefreie Reisen sind das zentrale Anliegen der Hotels. Insgesamt werden in den »Embrace« Betrieben fast 1.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, mehr als die Hälfte der Angestellten haben ein Handicap.

Ob mobilitätseingeschränkt, mit einer psychischen Erkrankung oder mit kognitiven Defiziten versehen, jeder findet in den Mitgliedsbetrieben eine verantwortungsvolle Aufgabe mit einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag.

Die Mitarbeiter arbeiten im Housekeeping, im Service, in der Küche, im Facilitymanagement oder an der Rezeption. Alle zusammen leisten

fachlich versiert ihren Anteil, um den Hotelgästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Besonderheiten und die individuellen Bedürfnisse sowohl der Gäste als auch der Hotelmitarbeiter sind dem Verbund eine Herzensangelegenheit. Als Gast willkommen – als Mensch erwünscht. Dafür steht der Verbund der »Embrace« Hotels.

Den Mitgliedsbetrieben bietet »Embrace« ferner eine professionelle Plattform zur Vernetzung, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Aber auch bei der Öffentlichkeitsarbeit, beim Marketing und Vertrieb unterstützt der Verbund seine Hotels u.a. mit Messeauftritten und übernimmt damit die klassischen Aufgaben einer qualifizierten, routinierten und zeitgemäßen Hotelkooperation.

»Embrace« ist der einzige Hotelverbund, dessen Häuser geschlossen nach »Reisen für Alle« zertifiziert sind und der damit eine geprüfte Qualität als aussagekräftige Entscheidungshilfe anbietet – verlässlich, detailliert und transparent.

Kontakt:

Ralf-Georg Gronau
Pressesprecher

Güntherstr. 27, 22087 Hamburg
mobil 0170 80 70 676
ralf@gronau-hh.de



Photo by © Hotel am Kloster / Iris Höft

Neu gegründet: Ein deutschlandweites Bündnis für inklusives Wohnen

Selbstbestimmtes Wohnen ist ein Menschenrecht – egal ob jemand im Alltag Unterstützung benötigt oder nicht. An einigen Orten in Deutschland bieten deshalb inklusive Wohnformen Menschen mit und ohne Behinderung ein gleichberechtigtes und buntes Zusammenleben in der Mitte der Gesellschaft. Um diese erfolgreiche Innovation weiter zu verbreiten, haben sich nun Bewohner*innen inklusiver Wohnprojekte mit Vertreter*innen von Forschungsinstitutionen, Leistungsanbietern, Stiftungen, Interessenverbänden und anderen Engagierten zusammengeschlossen und den Verein »WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen« (in Gründung) ins Leben gerufen.

Bereits 2016 gründete der Student Tobias Polsfuß ehrenamtlich die Onlineplattform WOHN:SINN (www.wohnsinn.org), die über das Leben in gemeinsamen Wohngemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderung informiert und zeigt, wie man selbst eine solche inklusive WG gründen kann. Dem Münchner, der selbst seit fünf Jahren in einer inklusiven WG von Gemeinsam Leben Lernen e.V. wohnt, kam die Idee dazu schlicht aus der Verwunderung darüber, dass dieses erfolgreiche Wohnkonzept noch nicht weiter verbreitet ist. Die Resonanz auf die Onlineplattform war sowohl bei den inklusiven Wohnprojekten als auch in den Medien und der Öffentlichkeit derart überwältigend,

dass er sich dazu entschloss, verschiedenste Akteure aus dem Bereich des inklusiven Wohnens dazu einzuladen, gemeinsam ein Bündnis zu gründen.

So kamen in den letzten Monaten von Hamburg bis Heilbronn und von Bremen bis Berlin die unterschiedlichsten Menschen und Organisationen zusammen, die der Gedanke eint, dass das selbstbestimmte Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Schnell wurde in den Treffen ersichtlich, dass dieses bunte Bündnis mit seiner Vielfalt an Perspektiven und Fähigkeiten ein enormes Potenzial birgt. Deshalb entschieden sie sich zur Gründung des Vereins »WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen«.

»Ich freue mich sehr darauf, diesen tollen Verein nach vorne zu bringen und hab schon jetzt richtig Bock, alle Leute wieder zu sehen.«, erklärt Pierre Zinke aus Dresden, der seit letztem Jahr in der inklusiven WG 6plus4 wohnt, nachdem er in den Vorstand gewählt wurde.

Gemeinsam möchten sie nun die inklusive Wohnszene besser vernetzen, Menschen bei der Gründung inklusiver Wohnprojekte unterstützen, Forschungsprojekte initiieren und sich in Politik und Öffentlichkeit für inklusives Wohnen stark machen. Denn alle Bündnismitglieder sind sich einig: Wo, wie und mit wem jemand leben möchte, sollte jeder Mensch selbst entscheiden können!

Insbesondere für Menschen mit Behinderungen ist dieses Menschenrecht leider immer noch eine Utopie. »Damit sich das ändert, hoffen wir, dass sich uns noch ganz viele Menschen und Organisationen anschließen!«, so Initiator und stellvertretender Vorsitzender des Bündnisses Tobias Polsfuß. Alle Informationen zu einer Mitgliedschaft des Vereins (in Gründung) gibt es unter:

www.wohnsinn.org/mitglied-werden

Großer Dank gilt Julia Meuter von der Stiftung Bürgermut für die professionelle Moderation und Begleitung des Gründungsprozesses.

Gründungsmitglieder:

- Gemeinsam Leben Lernen e.V.,
- Lebenshilfe Dresden e.V.,
- Offene Hilfe Heilbronn gGmbH,
- Gemeinwohlwohnen e.V.,
- Inklusive WG Bremen e.V.,
- LAG Eltern für Inklusion Hamburg e.V.,
- Inklusiv Wohnen Köln e.V.,
- id22:Institut für kreative Nachhaltigkeit e.V.,
- Prof. Dr. Jessica Lilli Köpcke (Medical School Berlin),
- Stiftung Trias,
- Oekogeno e.G und
- einige Bewohner der inklusiven WG 6plus4 sowie Tobias Polsfuß, Raul Krauthausen und Ulrich Niehoff.



Stimmen der Gründungsmitglieder

■ »Bisher melden sich alle paar Tage engagierte Leute aus dem gesamten deutschsprachigen Raum bei uns und wollen unser inklusives Wohnkonzept kennenlernen. Das macht uns natürlich stolz, aber es ist für uns kaum zu bewältigen, alle Anfragen befriedigend zu bedienen. Ich bin sehr froh, dass wir uns gemeinsam entschieden haben, ein Bündnis zu gründen, dass sich genau darum kümmert: motivierte Initiatoren zu unterstützen, zu beraten und zu ermutigen.« *Rudi Sack, Geschäftsführer von Gemeinsam Leben Lernen e.V. und erster Vorsitzender des Bündnisses*

■ »In meinem Heimexperiment habe ich selbst erlebt, was es heißt fremdbestimmt zu leben. Als Aktivist für Inklusion möchte ich mich dafür einsetzen, dass erfolgreiche inklusive Wohnformen in Politik und Medien bekannter werden!« *Raul Krauthausen, Aktivist für Inklusion und Bündnismitglied*

■ »Wenn wir die Inklusion als Menschenrecht verstehen, dann müssen wir das gemeinsame Wohnen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in den Fokus von Praxis und Wissenschaft rücken. Auf diesem Weg ist das Bündnis ein großer Meilenstein.« *Prof. Dr. Jessica Lilli Köpcke, Studiengangleitung für Heilpädagogik an der Medical School Berlin und Vorstandsmitglied des Bündnisses*

■ »Ein würdevolles Leben beginnt im alltäglichen Miteinander und endet, wenn Menschen als Problemfälle ausgegrenzt und in großen Institutionen fremdverwaltet werden. Mit unserem Bündnis für inklusives Wohnen können wir alternative, dezentrale und selbstbestimmte Wohnformen deutschlandweit verbreiten und einen Paradigmenwechsel in der Politik anregen.« *Samuel Flach, Gründer und Vorstand von Gemeinwohlwohnen e.V.*



ANZEIGE

Papa fährt Trike. Und der Sohneemann auch.

Immer vorne dran mit dem Gekko fxs von HP VELOTECHNIK. Das geht ganz locker, trotz Handicap. Viele Jahre lang, denn das Gekko wächst einfach mit – stufenlos von 1,15 bis 1,80 m Körpergröße. Dank **Hilfsmittelnummer** hilft jetzt auch die Krankenkasse bei der Finanzierung. Mehr Infos auf www.hpvelotechnik.com

Besuchen Sie uns auf der REHACARE: Halle 3, E85

... oder bestellen Sie Ihr Reha-Trike Infopaket gleich jetzt:

HP

VELOTECHNIK

mail@hpvelotechnik.com • 06192-979920

Mehr Spielraum erfahren: Das Anklemm-Bike Attitude Junior trägt zur gesunden Entwicklung bei

Radfahren macht Kindern Spaß. Wer seine Umgebung mit dem eigenen Gefährt erobern kann, gewinnt Selbstvertrauen und fühlt sich unabhängiger – eine wichtige Erfahrung, gerade für Kinder und Jugendliche mit Mobilitätseinschränkungen.

Als flexible und zuverlässige Mobilitätslösung bei der Alltagsbewältigung, der Freizeitgestaltung sowie als Trainingsunterstützung bewährt sich das anklembare Handbike Soapur Attitude bereits bei vielen Erwachsenen, die einen manuellen Rollstuhl mit festem Vorderahmen nutzen. Neben den drei Attitude-Modellen Manual, Hybrid und Power bietet Sunrise Medical auch eine rundum kindgerechte Ausführung: das Attitude Junior.

Einfach dabei sein!

Für Kinder und Jugendliche ab einer Größe von 120 cm ist das innovative Handbike die ideale Ergänzung zum Rollstuhl. Es ist wie gemacht für ungeduldige Abenteurer, denn in Sekundenschnelle ist der flotte Begleiter startklar! Einfach anklemmen – und los geht's zum Spielplatz, in die Schule oder wo es auch immer etwas zu entdecken gibt. Für die einfache Handhabung sorgt ein intelligenter Andockmechanismus, der sicher an der Vorderseite des Rollstuhls einrastet ohne die Beinfreiheit einzuschränken. Ebenso zügig und unkompliziert lässt es sich auch wieder abdocken. Am Rollstuhl selbst verbleiben nur kleine Pins, nicht größer als eine Zwei-Euro-Münze.



Unbeschwert dabei sein zu können, gibt in jedem Alter ein gutes Gefühl. Sei es beim Familienausflug, bei der Schulexkursion oder bei Aktivitäten im Freundeskreis – in den prägenden Jahren des Heranwachsenden trägt die gesellschaftliche Teilhabe in besonderem Maße zum seelischen Gleichgewicht bei. Auch die körperliche Gesundheit lässt sich durch das Handbiken stärken, wird das Attitude Junior doch durch reine Muskelkraft betrieben. Ein fittes Herz-Kreislauf-System, bessere Koordination und Körperwahrnehmung sind auch in jungen Jahren willkommene Effekte des regelmäßigen Handbike-Trainings.

Sicher unterwegs

Mit der flexiblen Einstellbarkeit der Kurbelposition und -länge haben die Sunrise Medical Entwickler das Attitude Junior als langjährigen, mitwachsenden Begleiter konzipiert. Nur wenige Handgriffe sind nötig und schon ist das Handbike wieder ergonomisch an die neuen Körpermaße angepasst. Auch die Griffe des Handbikes lassen sich konsequent auf die körperlichen Voraussetzungen der jungen Attitude-Nutzer ausrichten. Passend zu den individuellen Be-

dürfnissen kann zwischen einer horizontalen oder einer vertikalen Position gewählt werden.

Die 8-Gang Nabenschaltung mit Drehgriff ermöglicht nicht nur ein angenehmes Fahren in jedem Gelände, sondern ist für Kinder auch einfach zu bedienen. Sowohl beim Fahren als auch im Stand kann der Gang gewechselt werden. Ein Höchstmaß an Sicherheit bietet die Geschwindigkeitskontrolle durch die leistungsstarke Rücktrittbremse. Kinder können diese intuitiv bedienen und leichter dosieren als einen Handbremshebel. Das Attitude Junior kann ohne Bedenken abgestellt werden, da es standardmäßig mit einer zuverlässigen Parkbremse ausgestattet ist.

Das Attitude Junior ist in 31 Farben erhältlich. Keine Frage, unter dieser Auswahl findet jedes Kind seine persönliche Lieblingsfarbe für den begehrten Begleiter!

Weitere Infos:
www.sunrisemedical.de

Kontakt:



Sunrise Medical GmbH
Kahlbachring 2-4
D-69254 Malsch / Heidelberg
Telefon (07253) 980-0
kundenservice@sunrisemedical.de



R82 Meerkat Effektives Stehtraining, das Spaß macht!



Das bedeutet, der Meerkat kann gleichzeitig als klassischer Stehtrainer aber auch als aktiver dynamischer Stehtrainer genutzt werden oder auch bei schwankenden Tagesformen des Nutzers einfach und effektiv angewendet werden.

Der Meerkat ist ein neuartiges Stehgerät, das sowohl anterior als auch posterior genutzt werden kann. Das Kind steht also wahlweise vor oder hinter der Säule, an der das komplette Zubehör einfach und schnell montiert und je nach Bedürfnis des jeweiligen Nutzers verstellt werden kann.

Solange das Kind noch viel Unterstützung benötigt oder gerade erst mit dem Stehtraining begonnen hat, bietet sich das Stehtraining in der »klassischen«, anterioren Position an: In dieser befinden sich alle Zubehörteile, wie zum Beispiel die Kniepolster, vor dem Kind und geben viel Halt. Ein Tisch vermittelt zusätzliche Sicherheit und bietet zusätzliche Abstützmöglichkeit und Motivation zum Essen und Spielen.

Sobald das Kind die statische Rumpfkontrolle erlangt bzw. trainiert hat, bietet der Meerkat ein weiteres, einzigartiges Training: Er verfügt über eine Wippe, die einfach und schnell, auch mit dem Kind Stehgerät, unter der Basisplatte montiert werden kann. Dies macht das Stehtraining dynamisch und trainiert die aktive und reaktive Rumpfkontrolle des Kindes.

Die Wippe kann in 6 verschiedenen Positionen platziert werden, um das dynamische Training stufenweise anpassen zu können. Dies bietet dem Nutzer eine neue und einzigartige Möglichkeit, wie er Bewegung erzeugen und darauf zu reagieren.

Die posteriore Position bietet sich vor allem dann an, wenn das Kind in der Vergangenheit bereits einen anteriores Stehtraining durchgeführt hat und die Eigenaktivität und Selbständigkeit weiter gefördert werden soll. Auch zur Anbahnung eines Gehtrainings oder wenn das Kind bereits einen Gehtrainer nutzt ist diese Position sinnvoll, sowohl statisch, als auch dynamisch.

Hierfür sind keine Umbauten oder besonderes Zubehör notwendig, alle optional erhältlichen Zubehörteile können für beide Varianten verwendet werden: So haben zum Beispiel die Kniepelotten in der aktiven, posterioren Position einen Ratschengurt mit Polster, das schnell und einfach angelegt werden kann. Die Becken- und Brustpolster sind ebenfalls mit dem Ratschensystem ausgestattet und so konstruiert, dass Sie universell verwendet werden können.

Alle Zubehörteile werden an der Grundsäule von außen angeklemt, so ist ein sehr schnelles und einfaches Verstellen, aber auch an – oder abbauen mit dem Kind im Meerkat möglich und jeder Gelenkabschnitt wird optimal gestützt und trainiert.

Der Meerkat ist in drei Größen ab sofort erhältlich und für Kinder und Jugendliche von ca. 70 cm bis 180 cm und bis zu 90 kg geeignet.

Weitere Infos, Videos mit Anwendungsbeispielen, eine Fallstudie zum dynamischen Stehen und die Möglichkeit zur Erprobung finden Sie auf:

www.r82.de

Kontakt:

R82

R82 GmbH
Industriestraße 13, 45699 Herten

Telefon (02366) 5 00 60
R82de@R82.com

Akzeptanz gegenüber Gehandicapten stärken mit der Website www.handicap-lexikon.de

Das Handicap Lexikon, online unter www.handicap-lexikon.de abrufbar, haben zwei Freunde mit körperlichem Handicap erstellt. Wir heißen Linus Bade und Jasper Dombrowski. Das Hauptziel unserer Website ist es, die Akzeptanz gegenüber Gehandicapten zu stärken und Menschen ohne Handicap zu zeigen, dass Gehandicapte auch nur ganz normal behandelt werden wollen. Um dies zu verdeutlichen, können Menschen (egal, ob mit oder ohne Handicap) auf unserer Internetseite Interviews ausfüllen. Diese werden dann veröffentlicht und können von jedem gelesen werden.

Auf unserer Website wollen wir auch über verschiedene Handicaps berichten und Verlinkungen zu den geführten Interviews herstellen. Die Texte über die Handicaps sollen kinderleicht geschrieben sein, damit auch Kinder oder Menschen mit Leseschwäche sich über Handicaps informieren können. Das finden wir ebenfalls wichtig, um Kindern näher zu bringen, dass Handicaps gar nichts schlimmes sind.

Dabei haben wir, Linus (17) und Jasper (22), uns für eine Webseite entschieden, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Aufgrund unserer eigenen Erfahrungen wissen wir, wie wichtig es ist, auf Barrierearmut zu achten. So können einige Menschen mit Behinderungen z.B. keine gedruckten Magazine alleine umblättern oder haben keine Möglichkeit, die Texte zu vergrößern.. Das geht mit einem Computer deutlich besser.

Im Zuge der Entwicklung und Umsetzung der Webseite hat es sich angeboten, weitere digitale Tools wie Facebook und Twitter zu nutzen. Dies steigert auch noch mal die Aufmerksamkeit auf unsere Webseite und vor allem auf das wichtige Thema.

Wir haben letzte Woche mit unserem Handicap Lexikon einen Preis von »Respekt gewinnt« des Berliner Ratschlages für Demokratie (www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de) gewonnen haben. Die Preisverleihung war am Mittwoch, 25.04.18 (siehe Fotos)

Offline waren wir in Jaspers alter Schule und haben unsere Webseite vorgestellt und Fragen zum Thema Diskriminierung beantwortet. Letztes Jahr waren wir auch auf der YOU Messe Berlin, um einen persönlichen Kontakt zu Ju-



gendlichen und Erwachsenen herzustellen. Ob uns alle verstanden haben, was wir vor Ort wollten, kann ich nicht sagen, dennoch war es eine nette Erfahrung für uns.

Auch dort hatten wir ein Gewinnspiel mit Fragebögen, die vor Ort ausgefüllt wurden, organisiert. Außerdem wurden wir von der jup!-Jugendredaktion am Stand besucht und interviewt. Das Video dazu ist hier abrufbar: <https://jup.berlin/hl-interview>. Zudem hat Jasper mit einer Mutter eines anderen behindertes Kind einen Stammtisch für inklusives Wohnen gegründet (www.stammtisch-wohnen.de). Bei den regelmäßigen Treffen diskutieren und planen wir mit Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeiten des inklusiven Wohnens in Berlin.

Es ist eine Fortführung geplant. Erstens, weil schon viele unsere Fragebögen ausgefüllt haben (www.handicap-lexikon.de/frageboegen) und so viele Leute uns auf Facebook folgen. Übrigens wenn Ihr einen unserer Fragebögen ausfüllt und abschickt, könnt Eure Antworten auf unserer Webseite sehen und online mit Euren Freunden gerne teilen. So entsteht eine Art persönliche Selbsthilfe mit der einigen Erlebnissen, die teilweise richtig interessant sind.

Zweitens, da in letzter Zeit immer wieder Anfragen für Interviews unaufgefordert uns erreichen. Das muss ja heißen, dass wir präsent sind und Interesse an dem Thema besteht.



Das coole dabei ist, finde ich, dass wir die ganze Sache mit der Webseite in unserer Freizeit ehrenamtlich aus tiefer Überzeugung machen (wie Vorträge in der Schule oder die Webseite/Facebook pflegen) und so viel Interessierte gefunden haben.

Ob wir den Leuten mit oder ohne Behinderung wirklich helfen oder wir damit aufklären, wissen wir nicht. Wir sehen aber, wie viel Verkehr herrscht und die ein oder andere Rückmeldung kommt, so lange das so bleibt, sind wir stolz und machen weiter.

Um die Akzeptanz für Behinderte zu steigern, wird noch viel Aufklärung notwendig sein. Leider!

Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine

Das Sofortmaßnahmen-Paket – Alles, was mittelständische Unternehmer oder Vereinsvorsitzende zum Datenschutz wissen müssen

Die Broschüre wendet sich in erster Linie an die Inhaber kleinerer Unternehmen und an Vereinsvorsitzende. Unternehmen sind persönliche Daten von Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten anvertraut. Unterlagen von Vereinen bieten tiefe Einblicke in die privaten Verhältnisse von Mitgliedern.

Der gute Ruf von Unternehmensinhabern und Vereinsvorsitzenden steht auf dem Spiel, wenn sie die Vorgaben des Datenschutzes nicht beachten oder erst gar nicht kennen.

Rechtliche Grundlage der Broschüre ist die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union. Sie gilt ab 25. Mai 2018. Auch kleine Unternehmen sowie Vereine müssen sie unmittelbar beachten.

Damit dies gewährleistet ist, sind gründliche Vorbereitungen notwendig. Sie müssen am 25. Mai 2018 vollständig abgeschlossen sein. Danach gibt es keine Übergangsfrist mehr.

Die Broschüre stellt ausführlich und für den juristischen Laien verständlich die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes dar.

Dabei geht es beispielsweise um folgende Fragen:

- Welche Daten unterliegen dem Datenschutz?
- Welche formalen Pflichten sind zu beachten?
- Welche inhaltlichen Vorgaben gelten für den Umgang mit personenbezogenen Daten?

Hinsichtlich der formalen Pflichten beantwortet die Broschüre vor allem folgende Fragen:

- Was muss im »Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten« enthalten sein?
- Ist es notwendig, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen?
- Welche Informationspflichten sind gegenüber betroffenen Personen unaufgefordert zu erfüllen?

Bei den inhaltlichen Vorgaben für den Umgang mit personenbezogenen Daten behandelt die Broschüre beispielsweise folgende Fragen:

- Was ist zu beachten, damit eine Einwilligung rechtswirksam ist?
- Für welche Zwecke dürfen Daten verwendet werden und für welche nicht?

- Wann ist eine Weitergabe von Daten an andere Stellen erlaubt?
- Welche Besonderheiten gelten für Fotos auf der eigenen Webseite?

Vorteile auf einen Blick:

- übersichtlich
- für den juristischen Laien
- mit vielen Tabellen zum Abhaken

Zielgruppe

Inhaber kleinerer Unternehmen; Vereinsvorsitzende; Datenschutzverantwortliche in klei-

neren Unternehmen und in Vereinen; datenschutzinteressierte Vereinsmitglieder.

Herausgeber

Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht. Bearbeitet von Thomas Kranig, Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht, und Dr. Eugen Ehmann, Regierungsvizepräsident

2017. Buch. 63 S. Geheftet. C.H.BECK

ISBN 978-3-406-71662-1, 5,50 €

Format (B x L): 21,0 x 29,7 cm

Gewicht: 201 g



Rezension

Der Titel hält was er verspricht. Es ist genau die Broschüre, die bislang noch fehlte. Da ich – ehrenamtlich – auch sehr viel mit gemeinnützigen Vereinen und auch einer Stiftung zu tun habe, dachte ich schon länger darüber nach, eine hilfreiche Broschüre zu erstellen, mit der Vereine, Stiftungen aber auch EinzelunternehmerInnen, FreiberuflerInnen und Selbständige in die Lage versetzt werden, die Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) umzusetzen, ohne tausende Euros in die externe Beratung stecken zu müssen. Nun, da ist mir der C.H.Beck-Verlag zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Datenschutz zuvor gekommen.

Ich habe mir die Broschüre genau angeschaut und muss sagen: Sie ist für die oben genannte Zielgruppe sehr hilfreich. Sicher kann es einzelne Fragen geben, die in dieser Broschüre nicht erschöpfend beantwortet werden (können). Aber dann ist es ja wesentlich einfacher, sich mit einer konkreten Frage an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde und/oder an eineN externeN DatenschutzberaterIn zu wenden. Daher kann ich diese Broschüre nur ungeschränkt empfehlen!

Aber dafür gibt es ja die unter <https://dsgvo.expert/material> verlinkten Materialien zur Auftragsverarbeitung, Datenschutz-Folgenabschätzung (DS-FA) und zum Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (VVVT oder V³T).

Quelle: DSGVO – Expertenwissen für die Praxis – <https://tinyurl.com/y7gl8czy>

Der Reha macht es leichter.
Und das seit über 20 Jahren!

Der Reha-Einkaufsführer, seit über 20 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Vorschau

Ganzheitliche Therapien

- Neue Therapieeinrichtungen stellen sich vor

Sonderthemen

- REHAB 2019 in Karlsruhe
- Neues aus dem Delphin-Netzwerk
- Erfahrungsberichte
- Marktplatz Produktvorstellungen
- u.v.m

Das Heft 01 | 2019
erscheint im März/April 2019.

Änderungen des vorgesehenen
Themenplanes behalten wir uns vor.

Keine Abmahnung ohne vorherigen Kontakt! Sollte der Inhalt oder die Aufmachung dieser Seiten fremde Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht ohne Kostennote. Wir garantieren, dass zu Recht beanstandete Passagen nicht mehr genutzt werden, ohne dass von Ihrer Seite die Einschaltung eines Rechtsbeistandes erforderlich ist. Dennoch von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen und gegebenenfalls Gegenklage wegen Verletzung vorgenannter Bestimmungen einreichen.

Impressum

Herausgeber

Delphin-Netzwerk – Hildegard Thöne
Kleinweiler Straße 3, 82439 Großweil
Telefon (08851) 9 29 19 49
www.delphin-netzwerk.de

Chefredaktion

Hildegard Thöne (verantwortlich)
hthoene@delphin-netzwerk.de

Autorinnen/Autoren

Adeli-Medical Center: Cem Kilinc: Alexander Foggensteiner
Linus Bade und Jasper Dombrowski
Claudia Krüger
dolphin aid e.V.: Miriam Schmidt
Gemeinwohlwohnen e.V.: Samuel Flach,
Gründer und Vorstand
Ralf-Georg Gronau
Apostolos Hatzigiannidis
PARAVAN: Alexander Nerz
R 82: Kerstin Ludwig
REHACARE: Eva Rugenstein
Priv.-Doz. Dr. med. Max Skorning, Leiter
Patientensicherheit beim MDS
Sunrise Medical GmbH: Frau Kucs
Hildegard Thöne
Vorstand Delphin-Netzwerk
Anke Wieseler, Krankenkassen-Betriebswirtin

Anzeigenberatung

Hildegard Thöne,
hthoene@delphin-netzwerk.de
verlag@aweto.de

Abonnentenbetreuung

Hildegard Thöne,
hthoene@delphin-netzwerk.de

Erscheinungsweise 2-mal jährlich

Druck

Partnerdruckerei des Delphin-Netzwerkes

Layout und Satz

Sven Zähle, Murnau am Staffelsee

Werbepartner

Adeli Medical Center
AIDA Makler GmbH
Deutsche Postbank
dolphin aid e.V.
HomeBraceGermany UG
HP Velotechnik OHG
Institut für EEG-Neurofeedback
KWA Klinik Stift Rottal
LEGIAL AG
Made for Movement GmbH
PARAVAN GmbH
R82 GmbH
RECK-Technik GmbH & Co. KG
REHACARE
REHA PARTNER GmbH
Roth GmbH
Therapiepark Düsseldorf

Hinweise

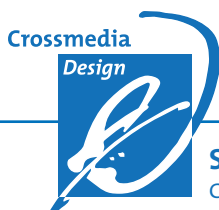
Beiträge, die mit dem Namen der/des Verfasserin /Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Filme usw. können wir keine Haftung übernehmen. Es besteht kein Anspruch auf Rücksendung durch uns.

Copyright

© Delphin-Netzwerk, Kleinweiler Straße 3, Großweil – Alle Texte und Bilder/Fotos in diesem Heft sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, Auszüge oder Vervielfältigungen nur mit Quellenangabe:
»© Delphin-Netzwerk, Kleinweiler Straße 3, 82439 Großweil«

Bildnachweise

Inhaber der Bilder ist der jeweilige Verfasser der Texte soweit nicht anders gekennzeichnet. Titelfoto:
Fotolia 159936264 © Konstantin Yuganov
Smilie: Fotolia_24558278 © contrastwerkstatt



Sven Zähle
Grafikdesigner AGD
Anschrift Johannisstraße 7
82418 Murnau
Telefon 08841. 6 27 40 16
mobil 0179. 848 25 20
E-Mail sven.zaehle@
Web crossmedia-design.de

Corporate Design
Logo, Schrift und Farbe

Drucksachen aller Art
von A wie Aufkleber
bis Z wie Zeitschriften

Mehr auf: www.crossmedia-design.de

Infotafeln und Ausstellungen
von der Idee bis fertig

Websites
Konzept, Design,
Aufbau und Pflege



ANZEIGE

Intensive NEUROREHABILITATION

für Kinder und Jugendliche

Großer Einsatz für kleine Patienten

Das ADELI Medical Center setzt neue Maßstäbe in der Neurorehabilitation und zählt zu den führenden Rehabilitationskliniken europaweit. Der intensive Behandlungsmix wird individuell auf die Patientinnen und Patienten zugeschnitten.

Das Grundprinzip der Neurorehabilitation im ADELI Medical Center ist die enge Zusammenarbeit eines multidisziplinären Teams – bestehend aus Fachärzten, Pflegepersonal und Therapeuten aus verschiedenen Spezialdisziplinen. Den Experten des ADELI Medical Centers ist es besonders wichtig die Angehörigen der Patientinnen und Patienten einzubeziehen.

Das Ziel des Rehabilitationsprogramms ist es, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu steigern sowie ihnen zu mehr Selbständigkeit zu verhelfen.



Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Franz Gerstenbrand

Wissenschaftlicher Berater
ADELI Medical Centers

„Ein Schwerpunkt von ADELI ist die Neurorehabilitation von Kindern – vor allem nach geburtstraumatischen Schäden sowie Hirnschäden im frühen Kindesalter. Das ADELI Medical Center hat große Erfahrung in der Behandlung von Kleinkindern und Kindern im Säuglingsalter.

Je früher neurologische Ausfälle behandelt werden, desto besser kann die Plastizität des kindlichen Gehirns genützt werden.

Damit sind die Besserungschancen besonders gut.“

ADELI Medical Center
Hlboka 45, 92101 Piestany, Slowakei
Tel.: +421 33 79 15 900
E-mail: info@adeli-center.com

 **ADELI**TM | MEDICAL
CENTER

 www.adeli-center.com



DOLPHIN AID



**HELFEN
SIE
JETZT!**

BEWEGT LEBEN. BERÜHRT HERZEN.



Eine Delphintherapie bedeutet häufig den Beginn der gesundheitlichen Rehabilitation – und was können wir einem behinderten Kind Schöneres bieten, als den Start in eine bessere Zukunft!

**Die Delphintherapie für behinderte Kinder muss kein Traum bleiben.
Dafür können Sie sorgen. Unterstützen Sie dolphin aid:**

dolphin aid e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE86 3005 0110 0020 0022 00
BIC: DUSSEDDXXX

Informieren Sie sich ausführlich über die Delphintherapie unter www.dolphin-aid.de